



deutscher landschaftsarchitektur preis 2023



dokumentation

BUND
DEUTSCHER
LANDSCHAFTS-
ARCHITEKTEN



**deutscher
landschaftsarchitektur
preis 2023**

Inhalt
Contents

Franz Reschke
Vorwort Introduction 4

Stephan Lenzen
Ab heute sind sie unsterblich. 30 Jahre Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis 10
As of today, they are immortal. 30 years of the German Landscape Architecture Award

Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis
German Landscape Architecture Award

Gesa Loschwitz-Himmel
Neue Ufer, Überlingen 26

Auszeichnungen
Awards

Pflanzenverwendung Use of Plants 40
Planten un Blomen, Dag-Hammerskjöld-Platz, Hamburg

Landschafts- und Stadtentwicklung Landscape and Urban Development 42
Waller Sand, Bremen

Öffentlicher Raum als Zentrum Central Public Spaces 44
Marktplatz und Lammegarten, Bad Salzedt furth

Landschaftsarchitektur im Detail Landscape Detailing 46
Hafenumfeld Bad Karlshafen

Reifeprüfung Growing into Maturity 48
Landschaftspark Duisburg-Nord

Junge Landschaftsarchitektur Young Landscape Architecture **50**
Brettspiel, Bochum

Historische Anlagen | Gartendenkmalpflege Historic Grounds | Preservation of Historic Gardens **52**
Gustav-Mahler-Treppe, Kassel

Grün-blaue Infrastruktur Green and Blue Infrastructure **54**
Gartenschau Eppingen

Wohnumfeld Residential Environments **56**
Prinz-Eugen-Park, München

Nominierungen **60**
Nominations

Anhang Appendix

Über den bdla About the bdla **74**

Die Jury 2023 The Jury 2023 **75**

Über die Förderer About the Sponsors **76**

Autoren Authors **82**

Impressum Imprint **84**

Vorwort

Franz Reschke



Das Portfolio von Landschaftsarchitekt:innen, veranschaulicht durch die nominierten und die prämierten Arbeiten, ist breit gefächert.

In jedem der realisierten Projekte steckt dabei ein Stück weit das Besondere: Konzept, Innovation und Detail – ermöglicht durch Leidenschaft und Reflektion.

Aus Konzepten Realität werden lassen

Ein Blick auf die Arbeiten zeigt: Nicht immer ist maximale Zurückhaltung oder das Minimalinvasive die Antwort – Landschaftsarchitektur überzeugt immer noch und auch künftig durch intensive räumliche und atmosphärische Qualitäten. Aus städtischen Rückseiten und vergessenen Brachen werden neue, soziale und identitätsstiftende Orte. Aus beiläufigen Transiträumen werden attraktive Lebensräume für die Stadtgesellschaft von morgen. Es entstehen Freiräume, die für die Stadtentwicklung von enormer Bedeutung sind, essenziell für die großen Fragen der Klimaanpassung und -resilienz. Auch die Umwandlung von Verkehrsflächen im Kontext der Verkehrswende, die Umnutzung und Umdeutung großer postindustrieller Flächen, um Räume für die Kohabitation von Tier und Mensch im intensiv genutzten Freiraumgefüge unserer dichter werdenden Städte zu schaffen – jedes der Projekte versucht und schafft es ein Stück weit, Antworten auf die großen Fragen und Themen zu geben und Konzepte Realität werden zu lassen. Ein herausragendes Beispiel in seiner Konsequenz der mittlerweile über 30 Jahre alte

Landschaftspark Duisburg-Nord: von der Konzeptskizze, von der Position und Haltung zum Entwurf, zum gebauten Projekt, zum Lebensraum für Tier und Mensch, zum großen Meilenstein in der Diskussion über die Parks der Zukunft.

Im Wechselspiel mit Kontext, Bestand und Menschen

Ergänzend zu den genannten großen Themen, sind es die feinen, präzisen, vielleicht auch teilweise nur temporären Interventionen, die wir als Landschaftsarchitekt:innen setzen können und sollten. Auch diese entfalten ihre Kraft im Wechselspiel mit dem Kontext, dem Bestand und den Menschen und besitzen ihren besonderen Wert durch die Atmosphären und auch Nutzungen, die sie initiieren und stimulieren.

Es freut mich für jede:n der ausgezeichneten Verfasser:innen, dass die Leidenschaft und die Mühen, derer es meist über die langen Jahre der Planung bedarf, immer wieder zu sehr guten Projekten führen. Gibt es doch kein Projekt ohne Widerstand, ohne Zwänge, ohne Druck.

Mut zur Transformation, Mut zur konsequenten Umsetzung

Als die ersten Sonnenstrahlen um Ostern herum lockten, zeigte sich, im mit dem Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis ausgezeichneten Park am Bodenseeufer in Überlingen sitzend, dass (fast unendlich viele) Menschen diese öffentlichen Freiräume suchen und brauchen, sie für sich entdecken, intuitiv nutzen und aneignen, sie

schätzen. Der Weg vom Bestand zum Konzept und schließlich zur Realität und in die Zukunft ist oft langwierig und verlangt viel kommunikatives Geschick. Für die Neuen Ufer Überlingen ist dies gelungen. Das Projekt vom Büro relais Landschaftsarchitekten ist aus meiner Sicht eines der besten aktuellen Beispiele für die Strahlkraft, die Freiräume entwickeln können – vor allem aufgrund ihres Mutes zur Transformation, zur konsequenten räumlichen Umsetzung eines Konzeptes. In einigen Jahren werden Menschen mit diesem Park, mit den Neuen Ufern, groß geworden sein, der Park wird über die Generationen in das Gedächtnis der Stadtbevölkerung „einwachsen“.

Insofern sind der Preis und die Auszeichnungen für dieses und die weiteren ausgewählten Projekte eine Wertschätzung der sehr guten Resultate – und auch ein wichtiges Mittel, um die Entstehungsprozesse und die Menschen hinter diesen Projekten, die Landschaftsarchitekt:innen, in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken. Den Austausch über zukunftsfähige Konzepte und das Entstehen der öffentlichen Freiräume von morgen anzuregen, die Hintergründe zu Aufgaben und innovativen Lösungen zu vermitteln – das sind wichtige Bausteine für die Positionierung des Berufsstandes in der fortlaufenden Diskussion um die Rollenverteilung bei der Planung unserer Lebensumwelt.

tiert und ermöglicht sowie wertschätzend in ihrer Umsetzung begleitet haben. Ebenso gilt ein großer und ausdrücklicher Dank den engagierten Unternehmen, die den Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis 2023 des bdla in diesem Jahr großzügig gefördert haben und auch künftig weiter unterstützen. Mit dem Ausblick auf den kommenden Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis 2025 bin ich zuversichtlich, dass wieder zeitgemäße und zeitlose Projekte eingereicht werden. Ich freue mich auf eine immer aufs Neue überraschende Vielfalt an Arbeiten, die es vom Konzept bis in die Realität geschafft haben, die unsere Reflektion der großen Zukunftsthemen und unsere spezifischen Antworten und Übersetzungen bis hin zum Detail zeigen.

Die Antworten der Profession selbstbewusst zeigen

Ausdrücklicher und herzlicher Dank geht an alle einreichenden Büros und Kolleg:innen, an alle Auftraggeber:innen, die ebendiese Projekte ini-

Introduction

Franz Reschke

The portfolio of landscape architects, illustrated by the nominated and award-winning schemes, covers a broad range. Each of the implemented projects contains something special – concept, innovation and detail – achieved with passion and reflection.

Turning concepts into reality

A glance at the schemes shows that maximum restraint or minimum intrusion is not always the answer. Landscape architecture is still compelling with its intense spatial and atmospheric qualities and will continue to be so in the future. Rear sides and forgotten wastelands are turned into new, social and identity-forming places. Incidental transit spaces have become attractive living environments for tomorrow's urban society. Open spaces are created, of great importance for urban development and essential for the big questions of climate adaptation and climate resilience. Equally important are the actual transformation of traffic spaces in the context of mobility transition and the conversion and reinterpretation of large postindustrial sites. These processes create spaces for the cohabitation of animals and people in the intensively used open space fabric within our densifying cities. Each of the projects attempts, and to some extent succeeds, to turn these large questions, issues and concepts into reality. For example – the now 30-year-old Landschaftspark Duisburg-Nord has evolved from a concept sketch and stance to a design solution and a built project. It is now a living space for animals and people and has become a landmark in the debate about the parks of the future.

Interplay of context, existing site and people

Less controversially, and in any case complementary to the above-mentioned big issues, are the subtle, precise, perhaps even temporary, interventions that, as landscape architects, we can and should make. The impact of these interventions develops an interplay between context, the existing site and people, and holds special value through the atmospheres and functions they initiate and stimulate.

I am glad for each of the award-winning designers that their passion and toil, called upon over the years it takes to implement a project, result in good schemes time and again. Projects without opposition, without constraints or without pressure do not exist.

Courage for transformation, for resolute implementation

Around Easter time, the first rays of sunlight beckon and, sitting in the park in Überlingen on Lake Constance – which encouragingly has been repeatedly awarded – it becomes apparent that an almost infinite number of people seek out such public open spaces. They need them, use them intuitively, appropriate and appreciate them. Often it is a difficult path from the existing site, from the concept to reality in the future, requiring communicative skills. The Neue Ufer Überlingen by relais Landschaftsarchitekten is, in my opinion, one of the best current examples for the charisma which open spaces can develop – most of all through its courage for transformation, for

the resolute implementation of its spatial concept. In a few years, as people grow up with this park, it will have been absorbed into the memory of the urban population.

In this respect, the prize and the awards for this and the other selected projects show an appreciation of the very good results. What's more, they are also an important tool for making the development process and the people behind the projects, the landscape architects, the focus of public perception for once, or at least for a while. Stimulating the debate about sustainable concepts and the creation of tomorrow's public open spaces and conveying the background of tasks and innovative solutions are important components for positioning the profession in the ongoing debate about the distribution of duties in the planning of our environment.

it from the concept stage into reality, work that illustrates our reflection on large future issues and our specific responses and interpretations down to the last detail.

Presenting the profession's answers with confidence

Our sincere and heartfelt thanks go to all the practices and colleagues who have submitted their work, to all clients who initiated these projects, made them possible and provided appreciative support in their execution. We would also like to express our thanks to the committed companies that have generously sponsored the bdla's German Landscape Architecture Award 2023 this year and will continue to do so in the future. With a view to the next German Landscape Architecture Award 2025, I am confident that contemporary and timeless projects will be submitted. I look forward to an ever surprising and diverse range of work that has managed to make

Essay



**deutscher
landschaftsarchitektur
preis 2023**

Ab heute sind sie unsterblich

Stephan Lenzen



Seit 1993 – in dem Jahr begann ich nach sechs Jahren Gärtnertätigkeit mein Landschaftsarchitekturstudium –, werden mit dem Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis beispielhafte Projekte der zeitgemäßen, sozial und ökologisch orientierten Freiraum- und Landschaftsplanung und deren Verfasser ausgezeichnet. Mit einer Würdigung werden herausragende Planungsleistungen bedacht, die ästhetisch anspruchsvolle und innovative Lösungen zeigen. Der Deutsche Landschaftsarchitektur-Preis hat eine Vorgeschichte, einen Vorgänger sozusagen: Von 1977 bis 1991 vergab der Bund Deutscher LandschaftsArchitekten alle zwei Jahre den BDLA-Preis. In dieser Epoche war die Vorgehensweise eine andere, da es immer ein spezifisches Fachthema für den Preis gab: Freiraumgestaltung im Wohnungsbau, Rekultivierung von Tagebau- und Abbaustätten, Fußgänger- und verkehrsberuhigte Zonen oder Landschaftspflegerische Begleitplanung in der Verkehrswegeplanung sowie Planung und Gestaltung von Biotopen – am Beispiel von Ufer- und Feuchtgebieten.

Die Liste der Gewinner des jeweiligen Preises liest sich wie das damalige Who's who der Deutschen Landschaftsarchitekturszene, darunter: Prof. Hans Luz, Heinz Ekebrecht, Martin Heimer, Karl Bauer, Gottfried Hansjakob, Gunnar Martinsson, Heinrich Raderschall, Karl Schreckenberger, Hans Kiemstedt, Karl-Heinz Grohs und Rainer Preißmann, Hannelore Kossel, Peter Wellnitz, Prof. Dr. Hans Langer, Dr. Gerhard Albert, Adrian Hoppenstedt, Armin Boyer, Gottfried Kühn, Heinz-W. Hallmann und Heinz W. Rohn, Peter Latz und Reinhard Grebe. Also muss schon etwas dran

sein, dass man sich mit dieser Ehrung – mit der Verleihung der wichtigsten Auszeichnung in der Deutschen Landschaftsarchitektur – auf ewig in die Liste der Großen unserer Profession einträgt.

Spannend bei dieser Auflistung von herausragenden Landschaftsarchitekt:innen ist Gunnar Martinsson, ein schwedischer Landschaftsarchitekt. Internationales Ansehen erlangte der gebürtige Stockholmer mit seinem Beitrag auf der Internationalen Gartenbauausstellung IGA 1963 in Hamburg, wo er den schwedischen Pavillon und Garten gestaltete. Damit sicherte er sich einen Platz in der Geschichte der Gartenarchitektur, neben international bekannten Landschaftsarchitekten wie Roberto Burle Marx aus Brasilien, Pietro Porcinai aus Italien, Ernst Cramer aus der Schweiz oder Meto Vroom aus den Niederlanden, die ebenfalls an der IGA 63 beteiligt waren. Die in den kleinen Wallanlagen verorteten Ländergärten, 1963 von RMP Landschaftsarchitekten entworfen, sind ein schönes Adäquat zu den Pavillons im Giardini auf der Architekturbiennale in Venedig. Vielleicht sollte man auf deutschen Gartenschauen den internationalen Vergleich wieder stärker suchen. Gunnar Martinsson war am Lehrstuhl der Landschaftsarchitektur in Karlsruhe der Vorgänger von Dieter Kienast und beeinflusste in den 1980er-Jahren die Deutsche Landschaftsarchitektur mit skandinavischen Elementen.

Zwar wird mit dem Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis die Leistung anhand eines bestimmten Projekts ausgezeichnet, betrachtet man aber Riege der Preisträger:innen mit etwas zeitlicher Distanz, wird auch die Auszeichnung für persönliche und außergewöhnliche Lebensleistungen deutlich. Unterteilt man den Preis zwei Blöcke – den BDLA-Preis und ab 1993 den Deutschen

BDLA-Preis 1989:
Hafeninsel
Saarbrücken.

Planung: Prof.
Peter Latz und
Mitarbeiter, freier
Landschafts-
architekt München

Foto: Christa Panick





IGA 1963.
Ländergärten
in den Kleinen
Wallanlagen.

Planung: Günther
Schulze, Heinrich
Raderschall, Karl
Plomin

Foto: RMP
Stephan Lenzen
Landschafts-
architekten,
Staatsarchiv Freie
und Hansestadt
Hamburg

Landschaftsarchitektur-Preis, dann fällt auf, dass Prof. Hans Luz sowohl den ersten BDLA-Preis 1977 gewann, als auch den ersten Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis 1993 für sein Lebenswerk erhielt. Karl Bauer war 1981 mit zwei BDLA-Preisen und 1995 beim Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis mit dem Stadtteilpark

auf dem ehemaligen Ziegeleigelände in Heilbronn erfolgreich. Beide, Hans Luz und Karl Bauer, sind zusammen mit dem Atelier LOIDL mit jeweils drei Preisen die erfolgreichsten Preisträger. Im Rückblick fällt auf, dass einige für die Entwicklung in der Landschaftsarchitektur wichtige Projekte wie zum Beispiel der Grüngürtel Frankfurt und der

Landschaftspark Duisburg-Nord keinen Ersten Preis erhielten. Sei es, weil sie nicht eingereicht wurden, oder wie der Grüngürtel und der Landschaftspark Duisburg-Nord mit einer Würdigung oder Auszeichnung geehrt wurden, aber eben nicht mit dem Deutschen Landschaftsarchitektur Preis – obwohl gerade Duisburg-Nord der deutschen Landschaftsarchitektur-Szene weltweites Renommee verschaffte. Peter Latz erhielt für die Hafensinsel Saarbrücken 1989 den BDLA-Preis. Starke Projekte konkurrieren um den Preis und jeder Preis ist eine Momentaufnahme der jeweils aktuellen Diskussion in der Landschaftsarchitektur.

bedauerlich, als diese Preise – und damit das Engagement der dahinterstehenden Institutionen und Unternehmen – einen wesentlichen Beitrag leisten, ein Qualitätsbewusstsein für unsere gebaute Umwelt zu schaffen: für Landschaftsarchitektur, Architektur, Bauen und Wohnen – für grüne Baukultur.

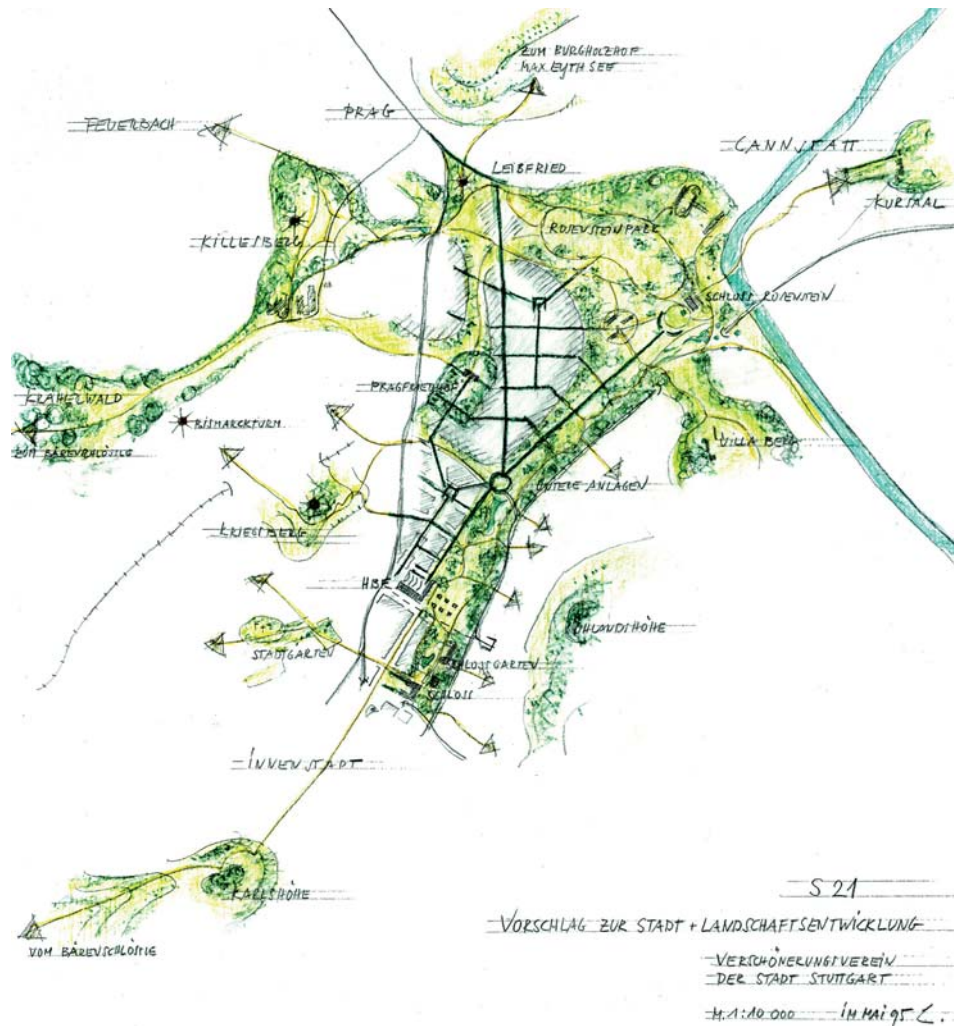
Ungeachtet der verbesserungswürdigen Medienresonanz: Seit einigen Jahren trägt ein grüner Rückenwind die Landschaftsarchitektur. Die Auftragsbücher sind voll. Diese Situation ist allerdings nicht allein eine Folge unserer Leistungen, sondern ist vor allem den dramatischen globalen

Deutscher
Landschaftsarchitektur-Preis
1993:
Gesamtwerk
Prof. Hans Luz
„Vom Vorgarten-
mäuerle zum
Grünen U“ – 40
Jahre Garten- und
Landschaftsarchi-
tekt in Stuttgart
© Prof. Hans Luz,
freier Land-
schaftsarchitekt
BDLA, Stuttgart.

Die Welt von morgen wird landschaftsarchitektonischer sein

Als Berufsstand sehen wir die Wettbewerbe um den Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis als wichtigste Instrumente, um unsere Profession in der gesellschaftlichen Wahrnehmung zu verankern und um unsere Kompetenzen für eine intaktere, lebenswertere Umwelt öffentlich wahrnehmbarer zu platzieren.

Das öffentliche Interesse in Deutschland an Architekturpreisen ist allerdings eher gering. Ausschreibungen und Preisverleihungen werden fast ausschließlich von Landschaftsarchitekt:innen, Architekt:innen und Ingenieur:innen wahrgenommen. Selbst potenzielle Vertreter:innen der Bauherrenschaft und Baukultur-Interessierte kennen oftmals nur den Pritzker-Preis. Er gilt als Nobelpreis der Architektur und findet daher jedes Jahr Resonanz in den Medien. Das geringe Interesse an hiesigen Architekturpreisen ist insofern besonders



Klima- und Biodiversitätskrisen geschuldet. Die politischen und auch die gesellschaftlichen Werte haben sich verändert, die Welt von morgen wird landschaftsarchitektonischer sein. Dennoch: Landschaftsarchitektur findet in der gesellschaftlichen Diskussion um den notwendigen Wertewandel immer noch zu wenig statt. Dabei birgt unsere Profession großes Potenzial für die anstehenden Aufgaben der Anpassung unserer Lebensräume an den Klimawandel. Doch dafür brauchen wir Mut und öffentliches Engagement von jeder/jedem Einzelnen durch eine markante Präsenz mit qualitativ hochwertigen Projekten und breitem Wissen. Es reicht nicht aus, wenn die ehrenamtlich Aktiven diese Diskurse führen; die Vertreter:innen unseres Berufsstands müssen in den politischen und gesellschaftlichen Räumen präsent sein.

Alles ist Landschaft

Der Deutsche Landschaftsarchitektur-Preis ist nicht nur ein geeignetes Instrument für die Vermarktung der Landschaftsarchitektur, sondern auch ein interner fachlicher Vergleich, der Tendenzen und Ansätze exemplarisch innerhalb der Profession darlegt. Hier müssen wir anknüpfen, uns kritisch mit aktuellen Themen auseinandersetzen und eine klare Haltung als Profession entwickeln, um uns aktiv in die gesellschaftlichen Debatten einbringen zu können. Denn viele wichtige Entscheidungen für die Landschaftsarchitektur und damit für die Landschaft werden früh in grundsätzlichen Prozessen festgelegt. Wir kommen oft erst am Ende „zum Zuge“, wenn die Grundausrichtung schon feststeht. Damit unser Wirken aber relevanter, unser Beruf bekannter, unsere Ausbildung

beliebter wird, müssen wir präsenter werden, häufiger Position beziehen, rauer werden – und auch mal anecken.

Der Deutsche Landschaftsarchitektur-Preis verschafft uns etwas Strahlkraft. Aber wenn wir wirklich gesehen und insbesondere gehört werden wollen, dann müssen wir alle auf die Bühnen, die politischen, medialen und sozialen Plattformen unserer Zeit. Gerne, wie bisher, sehr selbstkritisch, aber vor allem auch sehr selbstbewusst!

„Alles“ ist Landschaft, gibt uns die Europäische Landschaftskonvention vor und rezipiert damit die Landschaftstheorie von John Brinckerhoff Jackson. Wir Landschaftsarchitekt:innen sind die Planer:innen für dieses „Alles“. Auch wenn ich im Absatz vorher zu (mehr) Selbstbewusstsein aufgerufen habe, sei vor Selbstüberschätzung und Überheblichkeit gewarnt, denn unsere Querschnittsdisziplin wird bei diesen komplexen und vielschichtigen Aufgaben vor enorme Herausforderungen gestellt. Wenn wir diesen Paradigmenwechsel mitgestalten, ihn inhaltlich und fachlich mitbestimmen wollen, dann dürfen wir nicht den Fehler begehen zu denken, dass unser jetziges Wissen ausreicht oder dass auch andere unsere Profession bei dieser Aufgabenstellung in der Pole Position sehen.

Die mit dem Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis aufgezeichneten Projekte zeigen unsere Kompetenz als Generalist:innen. Diese zentrale Kompetenz müssen wir weiter ausbauen. Allerdings erfordert die natürliche Klimaanpassung ein hohes Maß an Verständnis für komplexe Zusammenhänge. Wir müssen uns daher ständig weiterentwickeln, uns spezialisieren. Denn trotz grundsätzlicher Kenntnisse laufen wir ohne Aneignung von spezifischem Wissen Gefahr, in der



Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis 2001:
Landschaftsentwicklungsplan
Reussdelta am
Vierwaldstättersee,
Kanton Uri/Schweiz

Planung/Foto:
Ottomar Lang,
Dipl. Landschaftsarchitekt BDLA/
SIA, Institut für
Landschaftspflege
und Umweltschutz
Ottomar Lang AG,
Uster/Schweiz.

Deutscher
Landschaftsarchitektur-Preis
2011:
Park am Nord-
bahnhof.

Planung/Foto:
FUGMANN
JANOTTA bdla,
Berlin



Bedeutungslosigkeit zu versinken. Wir müssen uns konsequent auf die Zukunftsthemen der Klimaanpassung unserer Lebensräume und die Biodiversität konzentrieren und Innovationen suchen, die uns unentbehrlich machen.

Antworten von landschaftsarchitektonischer Schönheit gefragt

Der Deutsche Landschaftsarchitektur-Preis sucht solche Innovationen und wir versuchen als Berufsverband, diese zukunftsrelevanten Themen unseren Mitgliedern zu vermitteln. Trotz der momentan guten ökonomischen Situation unseres Berufsstands sollten wir nicht davon ausgehen, dass nur Landschaftsarchitekt:innen die anstehenden Aufgaben der Transformation unserer Lebensräume professionell bewältigen können. Wenn wir unsere fachlichen Instrumente nicht konsequent schärfen, werden andere unsere Rolle übernehmen – beziehungsweise übernehmen sie zum Beispiel in Fassadenbegrünung oder dem Regenwassermanagement bereits. So wie die Schweizer Kolleg:innen in ihrem Aufruf „Radikal – ein Plädoyer für Veränderung“ eine Neuprofilierung der Landschaftsarchitektur gefordert haben, sollten wir unsere Büros zu interdisziplinären Teams formen, die in den Vertiefungsgebieten aus Spezialist:innen bestehen und im Breitenwissen vielschichtig aufgestellt sind.

Auch reicht reines technisches Anwenden nicht aus, wir müssen trotz der zunehmenden Komplexität – oder genau wegen ihr – weiterhin die Kunst der ästhetischen Lösung durch Entwurf hochhalten. Die Fragen der natürlichen Klima-

anpassung benötigen zwingend Antworten von landschaftsarchitektonischer Schönheit.

Wir dürfen unsere grünen Welten von morgen nicht nur als technische Räume der Klimaanpassung betrachten. Ohne unsere ästhetischen Antworten erfüllen wir nicht unsere Verantwortung für die Lebensräume unserer Mitmenschen – ja, machen uns sogar austauschbar.

Dieser Anspruch war und ist unser Maßstab in der Jurierung im Wettbewerb um den Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis. Wir suchen Exzellenz in den prämierten Projekten. Diese Exzellenz brauchen wir auch bei der Ausbildung, in der Lehre und in der Forschung. Ich meine, unser Basiswissen reicht nicht mehr aus, um die anstehenden Aufgaben und komplexen Fragen in unseren multikodierten Freiräumen zu lösen. Der Klimawandel lässt einen nicht geringen Teil unseres über Jahrhunderte gewachsenen Fachwissens im wahrsten Sinne alt aussehen. Wir benötigen eine diversifizierte Forschungslandschaft, die uns erlaubt, unsere vorhandene umfassende Kompetenz mit neuem Wissen und neuen Lösungsansätzen für den Paradigmenwechsel zu verknüpfen. Hier sollten wir aufhorchen, denn eine solche Forschungslandschaft gibt es in der Landschaftsarchitektur nicht. Das Fundament des Basiswissens wird immer dünner, und dies nicht nur in der Pflanzenverwendung.

Wir brauchen forschende Projekt-Experimente und mutige Pionierentwürfe, um neue Wege zu finden. Radikale Entwürfe mit eindeutiger Haltung für eine klimagerechte Landschaftsarchitektur. Der Deutsche Landschaftsarchitektur-Preis wirft ein Schlaglicht auf richtungsweisende Projekte und ihre Verfasser:innen – hoffentlich verändern sie unsere Welt nachhaltig und werden so unsterblich.

As of today, they are immortal

Stephan Lenzen

Since 1933 – the year I began my studies in landscape architecture after six years of working as a gardener – the German Landscape Architecture Award has been honouring exemplary contemporary, social and environmental open spaces and landscape planning projects plus their designers. It recognises exceptional design achievements that show aesthetically sophisticated and innovative solutions. The German Landscape Architecture Award has a history, a predecessor, so to speak: between 1977 and 1991 the Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bestowed the BDLA Prize every other year. The approach was different in that era, as the prize always had a specific topic: landscape design for housing projects, regeneration of open-cast mining and quarries, pedestrianised areas and traffic calming or landscape management and maintenance plans for transport planning as well as the planning and design of habitats, using the example of riparian and wetland areas.

The list of winners in each of the categories reads like a Who's Who for the German landscape architecture community. It includes Prof Hans Luz, Heinz Eckebrecht, Martin Heimer, Karl Bauer, Gottfried Hansjakob, Gunnar Martinsson, Heinrich Raderschall, Karl Schreckenberger, Hans Kiemstedt, Karl-Heinz Grohs and Rainer Preißmann, Hannelore Kossel, Peter Wellnitz, Prof Dr Hans Langer, Dr Gerhard Albert, Adrian Hoppenstedt, Armin Boyer, Gottfried Kühn, Heinz-W Hallmann and Heinz W Rohn, Peter Latz and Reinhard Grebe. So, there must be something to it, if receiving this award – Germany's most important landscape award – places you on the list of the profession's worthies for eternity.

This list of outstanding professionals includes the interesting Swedish landscape architect Gunnar Martinsson. Born in Stockholm, he gained international recognition with his designs for the Swedish pavilion and garden at the 1963 International Garden Exhibition (IGA) in Hamburg. This secured him a place in the history of landscape architecture alongside internationally renowned landscape architects, such as Roberto Burle Marx from Brazil, Pietro Porcinai from Italy, Ernst Cramer from Switzerland and Meto Vroom from the Netherlands, who also contributed to the IGA 63. The Gardens of the Nations, designed in 1963 by RMP Landschaftsarchitekten, are situated in the Wallanlagen and are a fine equivalent to the pavilions in the giardini at the Architecture Biennale in Venice. Perhaps German garden shows should seek more international comparison. Gunnar Martinsson was Dieter Kienast's predecessor at the faculty for landscape architecture in Karlsruhe. His designs with their Scandinavian elements had a strong influence on German landscape architecture in the 1980s.

The German Landscape Award recognises the accomplishments of specific projects, but looking at the list of award-winners from a temporal distance, their personal and exceptional life-time achievements become apparent. Dividing the award into two sections – the BDLA Prize and, after 1993, the German Landscape Architecture Award – we notice that Prof Hans Luz won both the first BDLA Prize in 1977 and the first German Landscape Architecture Award in 1993 for his life's work.

Karl Bauer won two BDLA Prizes in 1981 as well as a German Landscape Architecture Award in 1995 for his urban park on a former brick-

Deutscher
Landschafts-
architektur-Preis
2019:
Baakenpark –
Sehnsuchtsort in
der östlichen Ha-
fenCity Hamburg.

Planung: Atelier
Loidl, Berlin

Foto: Leonard
Grosch





Deutscher
Landschaftsarchitektur-Preis
2009:
Carl-Alexander-
Park, Baesweiler

Planung/Foto:
Davids I Terfrüchte + Partner
Landschaftsarchitekten, Essen

works site in Heilbronn. Hanz Luz and Karl Bauer are, together with Atelier LOIDL, the most successful award-winners with three awards each. In hindsight, it is noticeable that some of the projects that are important for the development of landscape architecture in Germany were not awarded a first prize, be it because they had not been submitted or, like the Frankfurt green belt and the Landschaftspark Duisburg-Nord, they had obtained a distinction or special mention. However, they did not receive the German Landscape Award, despite the fact that, especially Duisburg-Nord, they had brought international acclaim to the landscape architecture profession in Germany. Peter Latz received the BDLA Prize in 1989 for his Hafensinsel in Saarbrücken. Strong projects compete for the award and each award captures a moment in the current landscape debate.

Tomorrow's world will be more oriented towards landscape architecture

Our profession views the competition for the German Landscape Architecture Award as the most important tool for anchoring it in public perception and for making our competence regarding an intact, liveable environment more visible in the public eye.

However, public interest in architecture awards is rather low in Germany. Competitions and award ceremonies are almost exclusively noted by landscape architects, architects and engineers. Even most of the potential client representatives and people interested in architecture are only familiar with the Pritzker Archi-

itecture Prize. It is known as the Nobel Prize for architecture and hence is celebrated in the media every year. The disinterest in our architecture awards is particularly lamentable, since these awards – and with them the commitment of the institutions and companies behind them – make a significant contribution in fostering an awareness of the quality of our built environment, comprising landscape architecture, architecture, construction and housing for a green building culture.

Notwithstanding the media reception, which urgently needs improving, landscape architecture has been propelled by green enthusiasm for some years. There is plenty of work. Our accomplishments are not the only reason for this development; it is mainly due to the dramatic global climate change and biodiversity crises. Political and social values have changed; tomorrow's world will be more oriented towards landscape architecture. Nonetheless landscape architecture still does not have enough recognition in social discourse about necessary changes in values. Yet our profession holds enormous potential for the imminent tasks of adapting our living environment to climate change. For this we need courage and public commitment from each and every one of us through a distinctive presence with high-quality projects and a broad knowledge base. It is not enough if volunteers lead this debate; the representatives of our profession must be present in political and social spheres.

Everything is landscape

The German Landscape Architecture Award is not only a suitable tool for marketing landscape

architecture but also allows internal comparison that exemplifies trends and approaches within the profession. That is where we have to take up the thread, contribute to critical discussion about current issues and develop a clear stance as a profession to actively partake in public debate. Many of the important decisions for landscape architecture and thus for the landscape are resolved in the basic processes early on in a project. We get to have our go at the end, when the basic direction has been determined. In order for our work to become more relevant, our profession to be better known, our training to be more popular, we have to become more present, take more of a stance, become tougher – and sometimes even be controversial.

The German Landscape Architecture Award lets us shine a little. But if we really want to be seen and, more importantly, heard, then we must take centre stage on the political, media and social platforms of our time. Certainly, as before, we have to be very self-critical but, above all, very self-confident.

The European Landscape Convention informs us that 'everything' is landscape and thus confirms John Brinckerhoff Jackson's landscape theory. We, the landscape architects, are the planners of 'everything'. Even though I called for (more) self-confidence in the previous paragraph, we should be careful not to over-estimate ourselves and not become opinionated, because our cross-sectional discipline faces enormous demands in view of its complex and multi-layered tasks. If we want to shape this paradigm shift and have a say in its content and subject-specific matters, we must not make the mistake of thinking that our present knowledge is sufficient or

that others also see our profession as being in pole position to meet these challenges.

The projects selected for the German Landscape Architecture Award illustrate our competence as generalists. We must continue to expand this essential competence. However, natural climate adaptation requires a high degree of understanding of complex interconnections. We must continue to develop and specialise. In spite of our fundamental knowledge, we run the risk of sinking into insignificance if we do not acquire special expertise. We must resolutely focus on future issues of climate adaptation of our environment and biodiversity, and seek innovation that makes us indispensable.

How to resolve the need for landscape architectural beauty

The German Landscape Architecture Award is seeking such innovation, and our professional institute is trying to convey these future-oriented topics to its membership. In spite of the currently comfortable economic situation of our profession, we should not assume that only landscape architects can master the imminent professional tasks of transforming our environment. If we do not consistently sharpen our professional tools, others will take over – or have already taken over as they have, for example, in facade greening and rainwater management. Just like the appeal 'Radical – a plea for change' by our Swiss colleagues, who demanded the reprofiling of landscape architecture, we should establish interdisciplinary teams in our practices, consisting of experts in different fields



Deutscher Landschaftsarchitekturpreis 2005:
Landschaftspark
München-Riem.
Ein Park ohne
Grenzen

Planung: Latitude
Nord, Maisons-
Alfort/Frankreich

Foto: Alexander
Laurenzo

of specialisation with several strands of broad knowledge.

Purely technical application is not enough; we must, despite the increasing complexity – or because of it – uphold the art of finding aesthetic solutions through design. The issue of natural climate adaptation urgently requires answers of landscape architectural beauty.

We must not regard tomorrow's green environment as technical spaces for climate adaptation. Without our aesthetic input, we would not meet our responsibility towards the living environments of our fellow human beings – what's more, we would make ourselves replaceable.

This aspiration was and is our benchmark in the judging of the competition for the German Landscape Architecture Award. We are looking for excellence in the projects we award. We also need this excellence in education, teaching and research. I believe that our basic knowledge no longer suffices to solve the imminent tasks and

complex issues in our multi-coded open spaces. Climate change renders a substantial part of our professional knowledge, acquired over centuries, somewhat redundant. We need a diversified research landscape which allows us to link our existing comprehensive competence with new knowledge and new approaches to finding solutions for the paradigm shift. We should prick up our ears at this point, since there is no such research landscape in landscape architecture. The foundation of our basic knowledge is becoming thinner and thinner, and not only in the field of the use of plants.

We need experimental research projects and courageous pioneering designs to find new ways; radical schemes with a distinct stance for climate-appropriate landscape architecture. The German Landscape Architecture Award highlights trend-setting projects and their designers – hopefully they will change our world sustainably and, as such, become immortal.

1. Preis



**deutscher
landschaftsarchitektur
preis 2023**

Neue Ufer, Überlingen

Gesa Loschwitz-
Himmel



Sanft plätschern kleine Wellen ans Kiesufer, die Sommersonne lässt den Bodensee in unendlich vielen Blau- und Grüntönen verlockend glitzern. Handtücher und Decken sprenkeln bunte Tupfen auf den Kies: Faulenzen, Spielen und Baden ist wieder möglich am Seeufer von Überlingen – dank einer mutigen Entscheidung der Stadt, dort zur Landesgartenschau 2021 einen Park zu gestalten und nicht anderweitig, womöglich lukrativer zu nutzen.

2012 hatte das Team von relais Landschaftsarchitekten um Gero Heck und Marianne Mommsen den Wettbewerb für diesen Park gewonnen. Sie überzeugten mit ihrem Konzept, zwischen dem Bahnhof Therme und der Silvesterkapelle im Stadtteil Goldbach eine strukturreiche Ufer-topografie zu gestalten, als Grundlage für eine auf den Ort zugeschnittene ökologische und zugleich nutzungsorientierte Entwicklung. Gleichsam als Gegenpart entstanden steinerne Uferpromenaden im Zentrum von Überlingen.

Das Gelände des künftigen Parks, ein schmales Band zwischen Bodensee, Straße und Bahnlinie, war damals fast vollständig versiegelt: Parkplätze, so weit das Auge reicht, verbargen unter dunklem Asphalt das große Potenzial des Ufers. Lange wurde die Lage des Areals unterhalb des markanten Felsens aus Molasse, einem Sedimentgestein, völlig verkannt. Der Ansatz war ein rein pragmatischer. Nach dem Zweiten Weltkrieg lagerte dort viel Gestein: 1944/45 mussten die Häftlinge des KZ Außenlagers Überlingen-Aufkirch Stollen für die Rüstungsindustrie in die Molassefelsen graben. Der am Bodenseeufer aufgeschüttete Aushub wurde später mit einer bis zu drei

Meter hohen Ufermauer befestigt, eine Straße kam hinzu, eine Bahntrasse, ein Baumarkt und ein Campingplatz. Erst ab der Jahrtausendwende begann Wasser in der Stadtentwicklung von deutschen Städten eine größere Rolle zu spielen. Die Lage am Wasser wurde zum weichen Standortfaktor, so auch am Bodensee. Diese Wiederentdeckung des Sees für die Stadtplanung war auch der Game Changer für das verkannte Filetgrundstück in Überlingen. „Projekte werden gut, wenn die Aufgabe gut ist“, sagt Marianne Mommsen, Partnerin von relais Landschaftsarchitekten. Und diese Aufgabe war gut: Ein Bürgerpark sollte an dieser lange vernachlässigten Nahtstelle zwischen See und Stadt entstehen. Am Bodensee, wo viele Villen den öffentlichen Zugang zum Ufer verhindern, ist solch ein Park für alle ein besonders rares und wertvolles Gut.

Mut zum Park

Laut Aufgabenstellung zum Wettbewerb sollte ursprünglich ein Parkhaus hinter der Ufermauer die aus dem Areal verbannten Autos aufnehmen, und der Park selbst wie eine Dachbegrünung darüber liegen. Doch relais Landschaftsarchitekten wollten mehr – mehr Park und mehr Zugang zum Wasser. Daher setzten sie sich über die Vorgaben hinweg und schlugen vor, die Ufermauer abzureißen und ein Parkhaus am Stadteingang zu bauen. Und die Stadt folgte ihnen auf diesem mutigen Weg. Die Landschaftsarchitekt:innen ließen die Ufermauer schreddern beziehungsweise die verwendeten Sandsteinblöcke ausbauen und bauten beides im Park wieder ein: als Unterbau für Wege und die großen Blöcke als Sitzstufen zum Wasser.

Die Silvesterkapelle, ein historisches Kleinod, bildet den westlichen Endpunkt des neuen Uferparks von Überlingen.

Silvesterkapelle is a historic gem that forms the western endpoint of Überlingen's new lakeside park.



© Hanns Joosten



© LGS Überlingen 2020 GmbH / Achim Mende

Über Jahrzehnte
verhinderte die
Ufermauer aus
Beton den Zugang
zum Bodensee.

The concrete
retaining wall had
prevented access to
Lake Constance for
decades.

Durch diesen Eingriff in die Uferkante wechseln sich heute steile, mit Gehölzen befestigte und flache, kiesige Ufer ab. „Es war uns sehr wichtig, dass der See wieder erlebbar wird“, betont Marianne Mommsen, „auch mit seinen starken und beeindruckenden Wetterphänomenen“. Denn nicht jeden Tag glitzert der See friedlich in der Sonne. Im Herbst zum Beispiel liegt oft dichter Nebel über dem Wasser und den Ufern. Wenn sich dann die Sonne durch den Nebel arbeitet und ihn langsam verdunsten lässt, entsteht eine ganz besondere, fast verwunschene Stimmung. Bei Wind und Regen dagegen hängen die Wolken tief, die Wellen schlagen hoch ans Ufer. Nicht umsonst wird der Bodensee auch „schwäbisches Meer“ genannt. Es gibt zwar keine Gezeiten im

eigentlichen Sinn, aber die Wasserstände im Winter unterscheiden sich deutlich vom Frühjahr, wenn der Schnee in den Bergen schmilzt. Dann ist auch der Wasserpegel des Bodensees höher als im Winter. Diese Wechsel mit all ihren Dynamiken, die ganze Kraft der Natur, werden nun für die Besucher wieder hautnah erlebbar.

Schlendert man heute durch den Uferpark, wirkt alles so selbstverständlich, als ob es dort nie die Asphaltöde rund um das Mini-Gewerbegebiet gegeben hätte. Die sanfte Topografie des Parks, die Wiesen, die Kiesufer und Treppen zum Wasser – gäbe es keine jungen Gehölze, man würde nicht merken, dass der Park erst ein paar Jahre alt ist. Mit viel Gespür für die Umgebung formten relais diese neuen Ufer. Dort, wo es große Bäume

Vor dem Park:
Eine Straße und
Parkplätze schnitten
Überlingen vom
See ab.

Before the park:
a road and a car
park severed the
lakefront from
Überlingen.



© LGS Überlingen 2020 GmbH

gab, erhielten sie diese als Schattenspende für die Spielorte. Dort, wo es keinen erhaltenen Bestand gab, modellierten sie eine Landschaft, deren Topografie auf die lebendige Struktur der Molassefelsen reagiert. Teil des neuen Parks ist auch die vorromanische Silvesterkapelle, ein historisches Kleinod, umgeben mit einer Hecke, die einen geschützten Ruheraum schafft. Gleich in der Nähe der Kapelle befindet sich auch ein kleiner Aussichtshügel, von dem aus sich die Linien des langgestreckten Parks verfolgen lassen.

Die Selbstverständlichkeit der Neuen Ufer verdeckt, wie viel Überzeugungsarbeit relais geleistet hat, wie viele Gespräche die Landschaftsarchitekt:innen geführt haben, damit der Uferpark heute ein nicht mehr wegzudenken-

der Teil Überlingens ist. Denn der Park vereint auf seiner relativ kleinen Fläche von nur sechs Hektar Ansprüche, die oft als Antagonismen aufgefasst werden, die die Landschaftsarchitekt:innen aber als Herausforderung und Chance zugleich begriffen: Ökologie und Freizeitnutzung, Naturnähe und Gestaltung.

Ausgangspunkt der Überlegungen war der Molassefelsen, der sich als Vertikale über den horizontalen See erhebt. Die schmale Fläche des Uferparks bezeichnen relais als „Resonanzraum“: Die Topografie reagiert durch Faltung auf die landschaftliche Dominante. Durch Cut und Fill, also herauschneiden und an anderer Stelle auffüllen, entstand so ein strukturreiches und vielseitig nutzbares Relief mit Terrassierungen zum

Heute gelangen
Besucher:innen
auch an den Steil-
stücken des Ufers
über Treppen ans
Wasser.

Now, people can
use steps to reach
the water's edge
along the steep sec-
tions of the shore.

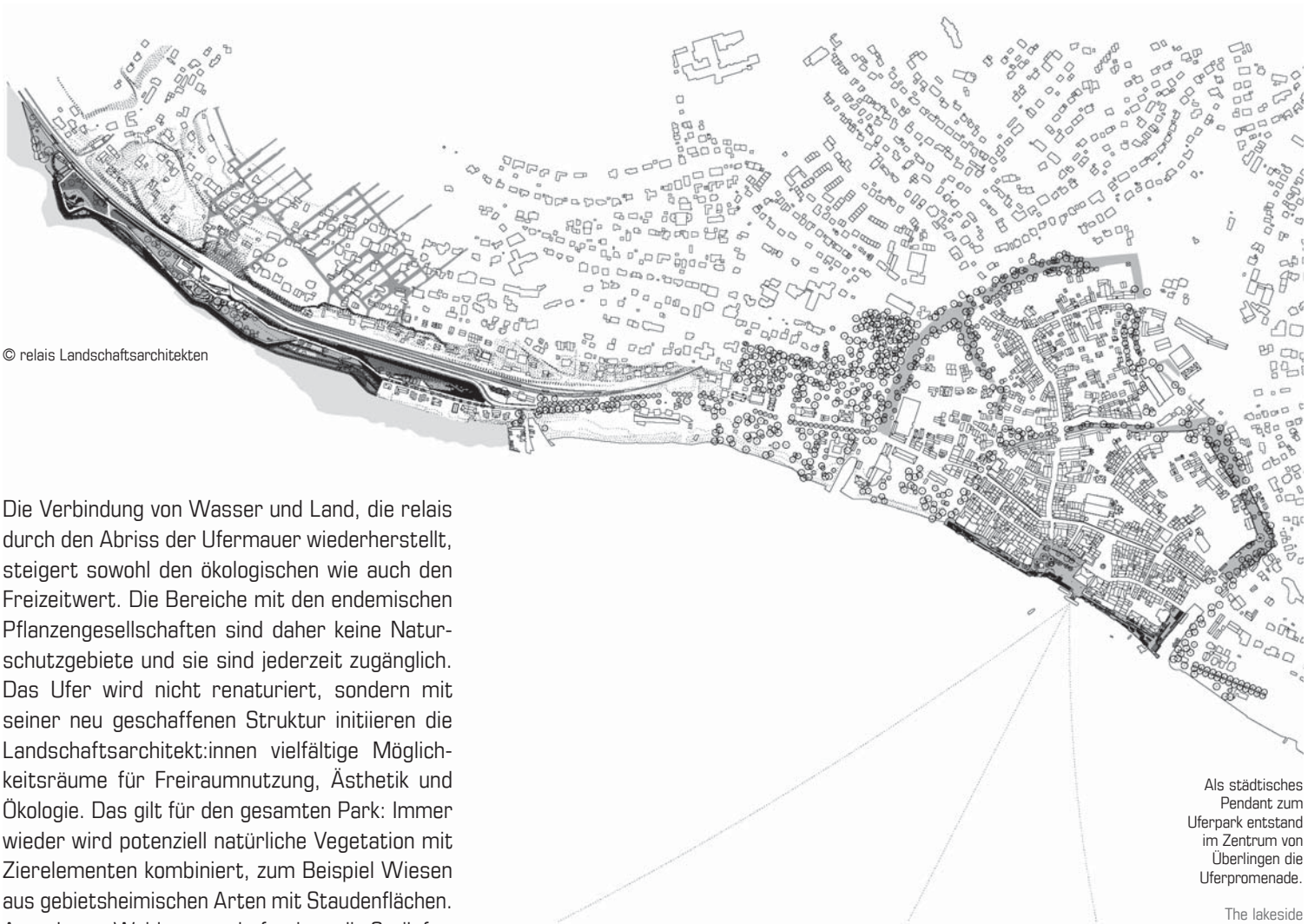
Bodenseeufer. Dieser Resonanzraum fängt viele Interessen auf, die an das Areal gestellt wurden, reagiert auf sie. „Unser Anspruch ist, dass wir Interessen nicht eins zu eins umsetzen“, erklärt Gero Heck, „sondern durch Kommunikation ein großes Ganzes schaffen, in dem sich alle wiederfinden.“

Synergien sind das entscheidende Instrument dieser Arbeitsweise, die die Landschaftsarchitektur von relais beschreibt und auszeichnet. Eine solche Synergie ist zum Beispiel die Ansiedlung eines Strandrasens – einer nur am Bodensee vorkommenden, endemischen Pflanzengesellschaft der flachen Wechselwasserzone, die einst dort verbreitet war. Unterstützt von

der Arbeitsgruppe Bodenseeufer (AGBU) und dem Botanischen Garten Konstanz vermehrte die Stadtgärtnerei Überlingen autochthones Pflanzenmaterial: Das hellblau blühende Bodensee-Vergissmeinnicht (*Myosotis rehsteineri*) wächst nun wieder mit typischen Gräsern wie der Strand-Schmiele (*Deschampsia rhenana*) und anderen Arten der Pflanzengesellschaft an den Flachufeln. Das Praktische an diesen Pflanzen: Sie vertragen und brauchen es sogar, dass sie betreten werden. Denn ihr größter Konkurrent ist das Schilf, das es wiederum ungestört mag. Daher gilt für den Strandrasen: Nutzung erwünscht. Und damit verknüpfen die Planer:innen elegant die Ansprüche von Menschen und Natur an die flachen Kiesufer:

© Hanns Joosten





Die Verbindung von Wasser und Land, die relais durch den Abriss der Ufermauer wiederherstellt, steigert sowohl den ökologischen wie auch den Freizeitwert. Die Bereiche mit den endemischen Pflanzengesellschaften sind daher keine Naturschutzgebiete und sie sind jederzeit zugänglich. Das Ufer wird nicht renaturiert, sondern mit seiner neu geschaffenen Struktur initiieren die Landschaftsarchitekt:innen vielfältige Möglichkeitsräume für Freiraumnutzung, Ästhetik und Ökologie. Das gilt für den gesamten Park: Immer wieder wird potenziell natürliche Vegetation mit Zierelementen kombiniert, zum Beispiel Wiesen aus gebietsheimischen Arten mit Staudenflächen. Autochtone Weidenarten befestigen die Steilufer. Autochtone Pappelarten wachsen an den terrassierten Flachufern, an denen sich zahlreiche Badegäste tummeln. Dort finden sich auch Elemente wie Totholzstämme und Molassefelsen, die Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten sind und zugleich ästhetische und von den Besucher:innen nutzbare Landschaftsbestandteile darstellen.

Landschaftsarchitekt:innen führen Regie

Wesentlich, um verschiedene Ansprüche an einen solchen Park nicht nur zu erkennen, sondern auch zu moderieren und ausgleichen zu können, ist es, dass der Bauherr den Landschaftsarchitekt:innen die Generalplanung zutraut und nicht Teilbereiche

an die jeweiligen Fachplaner:innen vergibt. „Wir haben vom Rasen bis zum Wasserbau alles selbst gemacht“, betont Marianne Mommsen. Das sei essenziell, damit die übergeordnete Idee für die Landschaftsarchitektur bestehen bleibe. Daher seien auch die in der Profession oft gescholtenen Gartenschauen eine große Chance. Denn hier führen die Landschaftsarchitekt:innen per se Regie – wie in Überlingen.

So gelang es relais, mit mutigen und radikalen Eingriffen einen im besten Sinne unspektakulären Freiraum am Bodenseeufer zu schaffen. Die Nutzung und ihre Intensität werden langfristig die ökologische Vielfalt der Neuen Ufer beeinflussen. Die Planer:innen haben die Basis für eine ausgeglichene Entwicklung gelegt, die viele Ansprüche an einen Park bündelt und offen ist für die Zukunft.

Als städtisches Pendant zum Uferpark entstand im Zentrum von Überlingen die Uferpromenade.

The lakeside promenade was created in the centre of Überlingen as an urban counterpart to the lakeside park.

Neue Ufer, Überlingen

Gesa Loschwitz-
Himmel

Small waves splash on the pebbly shore and the summer sun makes Lake Constance gleam enticingly in myriad shades of blue and green. Towels and blankets appear like colourful speckles on the pebbles. Lazing about, playing and swimming is once again possible on Überlingen's lake shore – thanks to the city's courageous decision to build a park for the Federal Garden Show 2021 and not to put the site to a different, perhaps more lucrative, use.

The team at relais Landschaftsarchitekten led by Gero Heck and Marianne Mommsen had won the competition for the park in 2012. Their concept to create a varied lakeside topography between the Therme railway station and the Silvesterkapelle in the Goldbach district was compelling and served as a basis for a development that is tailored to the site, environmentally sound and informed by user requirements. As a counterpole, so to speak, Überlingen received a hard lakeside promenade.

The site of the future park, a narrow strip between Lake Constance, a road and a railway line, used to be almost completely impermeable; car parks, as far as the eye could see, covered up the great potential of the lakeside beneath dark asphalt. For a long time, the location of the site below the distinctive molasse rock, a sediment formation, was completely unrecognised. The approach was purely pragmatic. After the Second World War it was used to store rubble. Between 1944 and 1945, inmates in the Überlingen-Aufkirch satellite concentration camp had to dig tunnels into the molasse rock for the armaments industry. The excavated material from this completely superfluous effort was heaped on the shore of Lake Constance and later stabilised with a

three-metre-high embankment; a road was added and a railway line, a DIY store and a camping site. It was not until the turn of the millennium that water began to play a greater role in the urban development of German cities. Waterfront sites became a soft location factor, on Lake Constance too. The rediscovery of the lake for urban planning was the game changer for the underrated prime site in Überlingen. 'Projects turn out well when the brief is good', says Marianne Mommsen, partner at relais Landschaftsarchitekten. And this brief was good: a public park was to be created on this long neglected interface between lake and city. On Lake Constance, where private houses often hinder public access to the water's edge, such a park is a particularly rare and valuable asset for all.

Courage for a new park

The competition brief initially asked for a multi-storey car park behind the embankment to accommodate the cars that had been banned from the site, and the park itself was to cover it like a green roof. But relais Landschaftsarchitekten wanted more – more park and more access to the water. That's why they defied the competition requirements and proposed demolishing the retaining wall to the lake and building a multi-storey car park at the entrance to the town. Überlingen followed them on this courageous path. Relais had the retaining wall crushed, took out the sandstone and incorporated both materials in the park as a subbase for paths, with the large blocks used as seating steps to the water's edge.

This intervention in the shoreline allowed steep banks stabilised with trees and shrubs to

An den flachen
Ufern soll sich
Strandrasen
ausbreiten – eine
Pflanzengesell-
schaft, die es nur
am Bodensee gibt.

Beach grasses are
to spread along the
shallow shores – a
plant community
that is specific to
Lake Constance.



© Hanns Joosten

Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis
German Landscape Architecture Award

© Hanns Joosten

Die großen
Bestandsbäume
blieben erhalten
und spenden den
Spielbereichen
Schatten.

The large existing
trees were retained
and provide shade
for the play areas.



alternate with shallow gravelly banks. 'We thought it important to let people experience the lake', says Marianne Mommsen: 'And also its severe and impressive weather phenomena.' It is not every day that the lake glistens in the sunlight peacefully. In the autumn, for example, dense fog often lies on the lake and its banks. When the sun works its way through the fog and slowly evaporates it, a very special, almost enchanted atmosphere is created. On windy and rainy days, the clouds hang low and the waves beat on the shore. It is not for nothing that Lake Constance is known as the 'Swabian sea'. There are no tides as such, but the water level in winter is markedly different than in the spring, when the snow in the mountains melts. Then the waterline of Lake Constance is much higher than in winter. These changes with all their dynamics, the force of nature, can be experienced from up close by visitors.

Strolling through the lakeside park these days seems natural, as if the bleak tarmac around the small commercial area had never existed. The park's gentle topography, the meadows, the pebble shore and steps to the water – if it wasn't for the juvenile shrubs and trees, we wouldn't realise that the park is only a few years old. Relais formed the new shoreline with a keen sense of the surroundings. Existing large trees were retained to cast shade on the play areas. In places without existing vegetation worth retaining, they contoured a landscape whose topography responds to the vibrant structure of the molasse rock. The pre-Romanesque Silvesterkapelle is integrated into the new park. It is a historic gem that is enclosed by a hedge to create a sheltered retreat. Near the chapel is a small viewing hill from which the lines of the elongated park can be observed.

The unassuming appearance of Neue Ufer belies the past efforts of persuasion by relais, how many discussions the landscape architects had to have for

the park to become an indispensable part of Überlingen. On a relatively small area of only six hectares, the park unites requirements that are often perceived as antagonisms. Relais took these as a challenge and as an opportunity: ecology and recreation, closeness to nature and design.

The starting point for deliberations was the molasse cliff that rises vertically above the horizontal lake. Relais refers to the narrow area of the park as a 'resonance space'. The topography is folded, responding to the most dominant feature in the landscape. Cut and fill operations, that is, taking away material and putting it elsewhere, created a richly structured and diversely usable landform with terraces to the shore of Lake Constance. This resonance space absorbs many requirements that were made on the site and responds to them. 'Our aspiration is not to implement requirements one to one but, through communication, create a coherent whole in which all can find themselves.' Synergies are the decisive tool for the approach that describes and distinguishes relais' landscape schemes. One example of such synergy is the establishment of 'beach grasses' – an endemic plant community found in the shallow water margins on Lake Constance that used to be common there. With the help of the Arbeitsgruppe Bodenseeufer and the Botanischer Garten Konstanz, the Überlingen municipal nursery propagated autochthonous plant material: the light-blue flowering *Myosotis rehsteineri* now thrives in the shallow margins, along with typical grasses like the sedge *Deschampsia rhenana* and other species of that plant community. The convenient thing about these plants is that they withstand trampling and actually need to be walked on. Their biggest competitors are reeds, which in turn prefer to be undisturbed. So walking on the beach grasses is something that is wanted and allows the designers to elegantly combine the needs of people and nature on the

In die Weite schauen:
Der imposante See ist zugleich
Kulisse und Element
des Parks.

Swinging towards
the horizon: The
impressive lake is
both the backdrop
and an element of
the park.

shallow pebble shore. The connection of water and land, which relais reinstated by demolishing the retaining wall, increases both the ecological and the recreational value. Also, the areas in which endemic plant communities have been established have not been made nature reserves and always remain accessible. The shore landscape was not restored, but the landscape architects' new structure initiated diverse opportunities for recreation, aesthetics and the environment. This applies to the entire park; again and again,

potentially natural vegetation is combined with ornamental elements, for example, meadow species native to the locality with herbaceous perennials. Autochthonous willow species stabilise the steep banks. Autochthonous poplar species grow on the terraced shallow banks, where numerous swimmers bustle about, and where dead logs and molasse rocks are placed as habitats for fauna and flora while serving as aesthetic and usable landscape elements for visitors to the park.

© Hanns Joosten

Led by landscape architects

In order to not only identify the various demands made on this type of park, but also to manage and balance them, it is essential that the client trusts the landscape architects to be lead designers and does not hand over areas of specialisation to other consultants. 'We did everything ourselves, ranging from the lawns to the hydraulic engineering', says Marianne Mommsen. This is essential, she states, for the overarching concept of the landscape to remain unaltered. That is why German garden shows, often criticised by the profession, offer great opportunities; landscape architects are in charge per se – as in Überlingen.

So, relais, using courageous and radical interventions, succeeded in creating, in the most positive sense, an unspectacular open space on Lake Constance. The use and its intensity will have a long-term impact on the ecological diversity of Neue Ufer. Relais Landschaftsarchitekten have laid the foundations for a balanced development that pools many requirements in one park and is open to the future.





An den Flachuferbereichen bieten Kies, größere Steine und Baumstämme Plätze für Menschen und zahlreiche Tierarten.

On the shallow shores, pebbles, rocks and tree trunks provide a place for people to spend time and a habitat for numerous animal species.

**Entwurfsverfasser:innen
Landschaftsarchitektur**

relais Landschaftsarchitekten Heck Mommsen PartGmbH, Berlin

Mitarbeitende

Elisabeth Biederbick, Gero Heck, Maike Jungvogel, Luis Miguel Kann, Kirsten Krepelin, Alexander Mezger (Bauleitung), Marianne Mommsen, Lars Reineke (Projektleitung), Thomas Thränert, Martha Wegewitz

weitere Planungsbeteiligte

Mark Krieger Pflanzungen, AGBU Arbeitsgruppe Bodenseeufer

am Bau beteiligte Firmen

Peter Gross Bau GmbH, Storz Verkehrswegebau, Ingo Schwehr GaLaBau, Hainmüller Gartengestaltung, Kukuk GmbH Spiel- und Sinnesräume

in Auftrag gegeben von

Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH

Bearbeitungszeitraum

2012 – 2021

Auszeichnungen



**deutscher
landschaftsarchitektur
preis 2023**

Planten un Blomen, Dag-Hammerskjöld-Platz, Hamburg

■ Abwechselnd natürlich-üppig mit Blütenstauden und Gräsern bepflanzte oder mit Rasenflächen begrünte Inseln, zukunftsfähige, sich zu charakterstarken Exemplaren entwickelnde Bäume und vor allem zum Gartendenkmal Planten un Blomen hin geradezu in den Park fließende größere Staudenflächen lassen kaum noch erahnen, wieviel Grün- und Aufenthaltsfläche im Umfeld des Dammtor-Bahnhofs und des Congress Centers für die Bürger:innen hinzugewonnen wurde. Die Anbindung an den Park gelingt somit in hervorragender Weise. Insbesondere der markante, transparente Einfriedungszaun schafft interessante Ein- und Ausblicke für Parkbesucher:innen und die Nutzer:innen des Verbindungsweges.

Die in hellem Betongrau gehaltenen Platzflächen bilden nicht nur einen visuell starken, belebenden Kontrast zu den dunkel eingefassten Bereichen, sondern verhindern in den Sommermonaten auch eine starke Aufheizung des Dag-Hammerskjöld-Platzes – dies kommt Menschen und Pflanzen gleichermaßen zugute.

Die Parkerweiterungen fügen sich wie selbstverständlich in die historische Parkanlage ein. Neben der zurückhaltenden Materialverwendung trägt hierzu die stimmige Pflanzenverwendung bei. Die Stauden- und Gehölzflächen der Parkanlage werden dabei aufgenommen und zeitgemäß weiterentwickelt.

Mit den Mitteln der Landschaftsarchitektur ist es gelungen, eine neue städtebauliche Qualität zu erreichen. Die zahlreichen Gäste, ob Besucher des Bahnhofes, des angrenzenden Congress Centers oder von „Planten un Blomen“, werden diese neue Freiraumqualität von Jahr zu Jahr sicherlich zu schätzen lernen. Aus einer unattraktiven Bahnhofsrückseite ist ein qualifizierter Freiraum mit

besonderen Elementen und zukunftsweisender Bepflanzung entstanden.

■ Islands lushly planted with herbaceous perennials and grasses alternate with areas of lawn, sustainable trees which will develop into distinctive specimens and, most notably, large areas of perennials that seem to flow into the listed park at Planten un Blomen and blur the boundaries of the newly gained green space and amenity areas. The connection into the nationally renowned park was excellently resolved. The striking transparent perimeter fence in particular offers interesting views in and out of the grounds for people visiting the park as well as users of the footpath link.

Dag-Hammerskjöld-Platz is surfaced in a light grey concrete, which not only creates a vibrant and strong visual contrast to the dark edge of the planting areas but also prevents the paving from heating up during the summer months – this benefits people and plants alike.

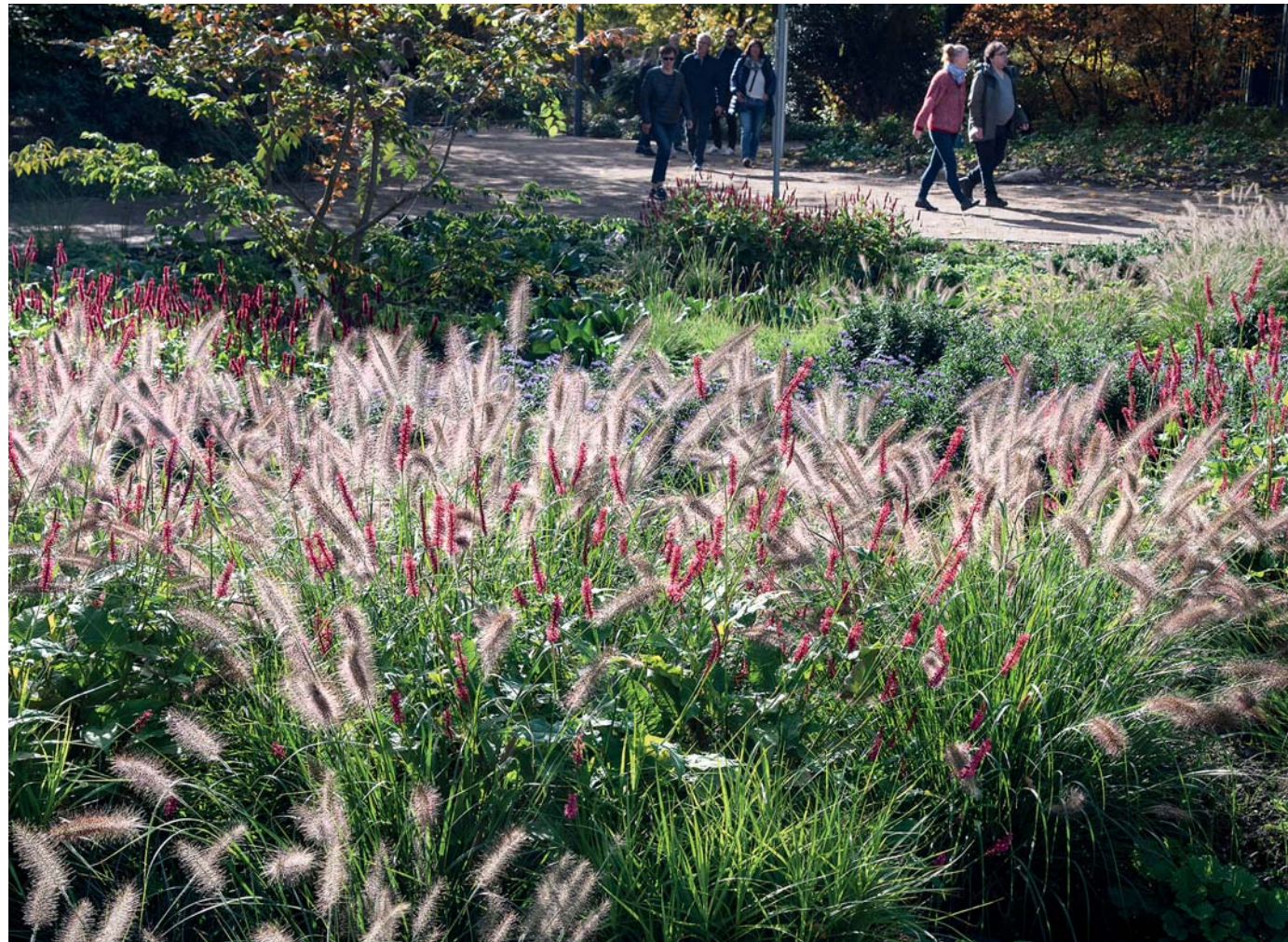
The extension to the park seems to naturally blend into the historic gardens. This is achieved by the low-key use of materials as well as the harmonious use of plants. The theme of the perennials and woody plants in the existing park is seized on and developed in the contemporary style.

The application of the expertise of landscape architecture has accomplished a new urban design quality. The numerous people using the railway station, the neighbouring Congress Center and the Planten un Blomen park will surely come to appreciate these open space qualities year by year. The unsightly rear side of the station has been turned into a qualified open space with special features and trend-setting planting.



Im Rahmen der Revitalisierung des Congress Center Hamburg (CCH) wurde die angrenzende Parkanlage „Planten un Blomen“ erweitert und ihr Umfeld neugestaltet. Es entstand eine Abfolge von attraktiven Pflanzungen und Plätzen samt Parkbalkon.

The Planten un Blomen park was extended and its surroundings redesigned as part of the rejuvenation of the Congress Center Hamburg. A sequence of attractive planting areas and spaces was created, including a park 'balcony'.



© Hanns Joosten

**Entwurfsverfasser:innen
Landschaftsarchitektur**

Jörg Michel, POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

Mitarbeitende

Felix Bachmann (Projektleitung), Alena Baumann (Projektleitung/stellv. Projektleitung), Olaf Staack (stellv. Projektleitung/Planung), Madeline King (Planung), Luisa Vogel (Planung), David Misselwitz (Planung), Aleksandra Baranova (Planung,

Pflanzplanung), Arne Mickerts (Planung, Pflanzplanung), Karen Ehlers (Bauleitung 1.BA), Thomas Büsch (Bauleitung 1./2.BA), Igor Roitburd (Bauleitung), Karen Brix (Pflanzplanung), Roberta Serra (Wettbewerb)

**weitere Planungs-
beteiligte**

Mark Krieger (Pflanzplanung), Ingrid Gock (Pflanzplanung, Bauleitung), Studio C, Berlin (Tragwerksplanung), SBI

Beratende Ingenieure für Bau-Verkehr-Vermessung GmbH (Verkehrsanlagen), WTM ENGINEERS GMBH, Grundbauingenieure Steinfeld und Partner Beratende Ingenieure mbB, AB – Dr. A. Berg GmbH (Schadstoffsanierung)

am Bau beteiligte Firmen

Klaus Hildebrandt Garten- und Landschaftsbau GmbH, Wiese und Suhr Garten- und Landschaftsbau GmbH, Brauckmann & Damm GmbH & Co., Ernst Piper GmbH & Co. KG, Boomkwekerij Ebben B.V.

in Auftrag gegeben von

BUKEA, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte

Bearbeitungszeitraum

2015 – 2022

Planungs- | Baukosten

11,5 Millionen Euro

Waller Sand, Bremen



In der Überseestadt Bremen nutzen die Landschaftsarchitekt:innen gekonnt die technischen Notwendigkeiten des Hochwasserschutzes, um lebenswerte öffentlichen Räume für die Stadtbevölkerung zu schaffen. Mit seinem fließenden Übergang zwischen Stadt und Wasser macht der neue Park Waller Sand die Weser erlebbar.

At Bremen's Überseestadt, the landscape architects skilfully exploit the technical requirements of flood protection to create livable public open spaces for the urban population. The flowing transition between the city and the water's edge in the new Waller Sand Park make it possible to experience the River Weser.

■ Das Areal der heutigen Überseestadt Bremen war bis in die Neunzigerjahre hinein vorwiegend industriell genutzt worden, bevor das 300 Hektar große Hafengebiet an der Weser im neuen Jahrtausend zum aktuell größten Neubaugebiet Europas mit Wohn- und Gewerbenutzungen wurde. An der nordwestlichen Spitze der innenstadtnah gelegenen Überseestadt ist zwischen 2015 und 2019 ein drei Hektar großer Strandpark namens „Waller Sand“ angelegt worden. Zum ihm gehören eine Dünenlandschaft, für die große Mengen Sand aufgeschüttet wurden, und die sogenannte Süd-mole. Die Dünenlandschaft und der vorgelagerte Strand orientieren sich in Gestalt und Vegetation (Dünengras, Sanddorn, Kiefern) an der Nordseeküste, während die hölzernen Sonnenschirme typologisch an die Südsee denken lassen. Die Mole vor dem Wendekreis für Großschiffe ist als Kontrapunkt konzipiert: Dort findet sich auf dem Schotter des aufgegebenen Gleises heimische Spontanvegetation, die behutsam umgestaltet und inszeniert wird. Auf dem Vorplatz des Molenturms ist eine multifunktionale Holzskulptur aus Reibhölzern ehemaliger Schleusenwände platziert worden.

Der „Waller Sand“ ist als Treffpunkt für die Bewohner der Überseestadt konzipiert worden, dient zugleich jedoch auch als Anziehungspunkt für die ganze Stadt. Der Entwurf von A24 Landschaftsarchitektur GmbH überzeugt durch das fast ironisch zu nennende Spiel mit Urlaubsbildern, bei dem sich exotische und regionale Elemente zu einer Art hybriden Süd-Nord-See mischen. Die großzügige Anlage lässt einerseits genug Raum für freies Spiel, andererseits aber im Übergang zum Stadtraum auch genau definierte Räume für verschiedene Freizeitaktivitäten wie Beachvolleyball und Wasserspiele. Die Funktion des Hochwasserschutzes, die die Anlage mit einer 15 Meter tiefen Spundwand auch erfüllen muss, ist geschickt mit einer Sitzbank aus Beton kaschiert worden.

■ The site of the present Überseestadt Bremen was mainly in industrial use up until the 1990s, after which, in the new millennium, the 300-hectare port area on the River Weser became Europe's currently largest development area for residential and commercial uses. Between 2015 and 2019, the three-hectare Waller Sand beach park was constructed on the north-western tip of Überseestadt, near the city centre. It comprises a dune landscape, for which large quantities of sand were imported, and the so-called Süd-mole. The design of the dune landscape and the beach in front of it was inspired by the appearance and vegetation (marram grass, sea buckthorn, pines) of the North Sea coast, while the wooden parasols evoke the South Seas. The breakwater in front of the turning circle for large ships is conceived as a counterpoint: native pioneer vegetation established on the ballast of the disused tracks and has been carefully redesigned and put on show. On the forecourt of the pier tower a 20-metre-long, multi-functional sculpture has been placed, made from the wood of the former sluice walls.

Waller Sand was conceived as a meeting place for people living in Überseestadt, while also serving as an attraction for the entire city. A24 Landschaftsarchitektur GmbH's scheme is compelling for its almost ironic play on holiday images that merge exotic and regional elements in a kind of hybrid South-North-Sea. The extensive grounds offer sufficient room for free play while providing precisely delineated spaces for various recreational activities, such as beach volleyball and water games. The grounds also have to accommodate the function of flood protection, provided by a 15-metre-deep pile wall, skilfully concealed with a concrete bench.



© Hanns Joosten

Entwurfsverfasser:innen

Landschaftsarchitektur
 A24 Landschaft Land-
 schaftarchitektur GmbH,
 Berlin
 Steffan Robel, Jan
 Grimmeck

Mitarbeitende

Lola Meyer, Joachim
 Naundorf

**weitere Planungs-
 beteiligte**

Sweco GmbH, bremen-
 ports GmbH & Co. KG,
 ASP Atelier Schrecken-
 berg Planungsgesell-
 schaft mbH (Bauleitung)

am Bau beteiligte Firmen

Schumacher & Wellbrock
 Garten- und Landschafts-
 bau GmbH & Co. KG

in Auftrag gegeben von

Sondervermögen
 Überseestadt c/o
 Wirtschaftsförderung
 Bremen GmbH

Bearbeitungszeitraum

2015 – 2021

Planungs- | Baukosten

2,7 Millionen Euro

Marktplatz und Lammegarten, Bad Salzdetfurth



Im Zentrum von Bad Salzdetfurth wird die historische Stadtkulisse und der Naturraum gleichermaßen inszeniert. Der neue Shared Space ist Bühne für die Gebäude und multifunktional nutzbarer Stadtraum zugleich. Eine Treppe verbindet den Platz mit dem Fluss Lamme.

In the centre of Bad Salzdetfurth, the historic town and the natural environment are presented in equal measure. The new shared space is both a stage for the buildings and the multifunctional urban space. Steps connect the square with the River Lamme.

■ Im Stadtkern von Bad Salzdetfurth laden der neu gestaltete Marktplatz und der Lammegarten zum Dialog. Es wird dabei gekonnt der dichte Stadtraum und der angrenzende Flussraum der Lamme inszeniert und durch eine Stufenlandschaft miteinander verbunden.

Das Projekt überzeugt durch den Einsatz von wenigen, bewusst gesetzten Maßnahmen und den behutsamen Umgang mit dem Bestand. Die vorhandenen Qualitäten werden in den Fokus gerückt und inszeniert. Die Neugestaltung des Marktplatzes nimmt sich dabei zurück und überlässt den historischen Fachwerkbauten der Altstadt die Bühne. Unterstützt wird dies durch eine einheitliche Natursteinpflasterung, die den Verkehrsfluss optimiert.

Der Lammegarten sieht sich als Gegenpol zur urbanen Stadtlandschaft, der die Flusslandschaft wieder erlebbar und erfahrbar macht. Die in den Flusslauf eingebetteten geometrischen Sitzblöcke stehen dabei im spannungsvollen Kontrast zu den eingestreuten, natürlich anmutenden Einzelsteinen. Die Neugestaltung zeigt, dass durch die Stärkung der bestehenden Atmosphären und das selbstbewusste Verweben dieser ein einmaliger Ort entstanden ist, der gleichermaßen Raum für soziales Leben und Naturerlebnis bietet.

■ In the centre of Bad Salzdetfurth, the redeveloped market square and Lammegarten invite a dialogue. The dense urban area and the nearby Lamme riverscape are skilfully presented and connected along a stepped landscape.

The scheme is compelling for its use of a few deliberately placed measures and the careful consideration of the site. The existing features are brought into focus and presented in a new way. The redesign of the market square is low-key and leaves centre stage to the old town's historic half-timbered buildings. This is reinforced by uniform natural stone surfacing that optimises the flow of traffic.

Lammegarten is viewed as a counterpole to the townscape as it makes the riverscape a tangible place that can be experienced. Geometric seating blocks embedded in the course of the river create an intriguing contrast to the natural appearance of the boulders scattered among them. The redevelopment demonstrates that by reinforcing the existing atmospheres and interweaving them confidently a unique space was created for social interaction and for the experience of nature.



© Hanns Joosten

**Entwurfsverfasser:innen
Landschaftsarchitektur:**
Jörg Michel, POLA Land-
schaftsarchitekten GmbH,
Berlin

Mitarbeitende
Olaf Staack (Projektlei-
tung/Planung/Bauleitung),
Luisa Vogel (Planung),
Florian Rüter (Wettbe-
werb)

**weitere Planungs-
beteiligte**
Teambau Eigenheime

GmbH Itzum (Fachpla-
nung Tragwerksplanung,
Statik)

am Bau beteiligte Firmen
Hermann Bettels Tief-
und Straßenbau GmbH

in Auftrag gegeben von
Stadt Bad Salzdettfurth

Bearbeitungszeitraum
2018 – 2021

Planungs- | Baukosten
1,86 Millionen Euro

Hafenumfeld Bad Karlshafen

Mit der Wiederinbetriebnahme der Weser-Schleuse bekam auch der zentrale Platz in Bad Karlshafen ein neues Gesicht. Dabei wurden Pflastersteine und Platten wiederverwendet und zeugen von einem sensiblen Umgang mit dem historischen Bestand.

The redevelopment of the Weser sluice included a facelift for the central square in Bad Karlshafen. Paving stones and slabs were reused and demonstrate a sensitive design approach within the historic context.

■ 1699 wurde die barocke Planstadt mit dem heutigen Namen „Bad Karlshafen“ gegründet, in deren Herzen sich das Hafenbecken befindet. Mit der Aufgabe der Hafennutzung im 20. Jahrhundert und dem Verfall des an das Hafenbecken angeschlossenen Schleusenkanals verlor das Hafenumfeld seine Funktion als Kern der barocken Altstadt und wurde fortan vor allem als Parkplatz genutzt. Die Reaktivierung des Hafenbeckens begann mit der Wiederanbindung des Hafens an die Weser durch den Neubau der Schleuse und mündete in der Neugestaltung des Hafenumfelds. Der Hafenplatz wurde als Herz der barocken Altstadt von Bad Karlshafen reaktiviert, die historische Nutzung als Marktplatz und öffentlicher Begegnungsort in den Vordergrund gestellt.

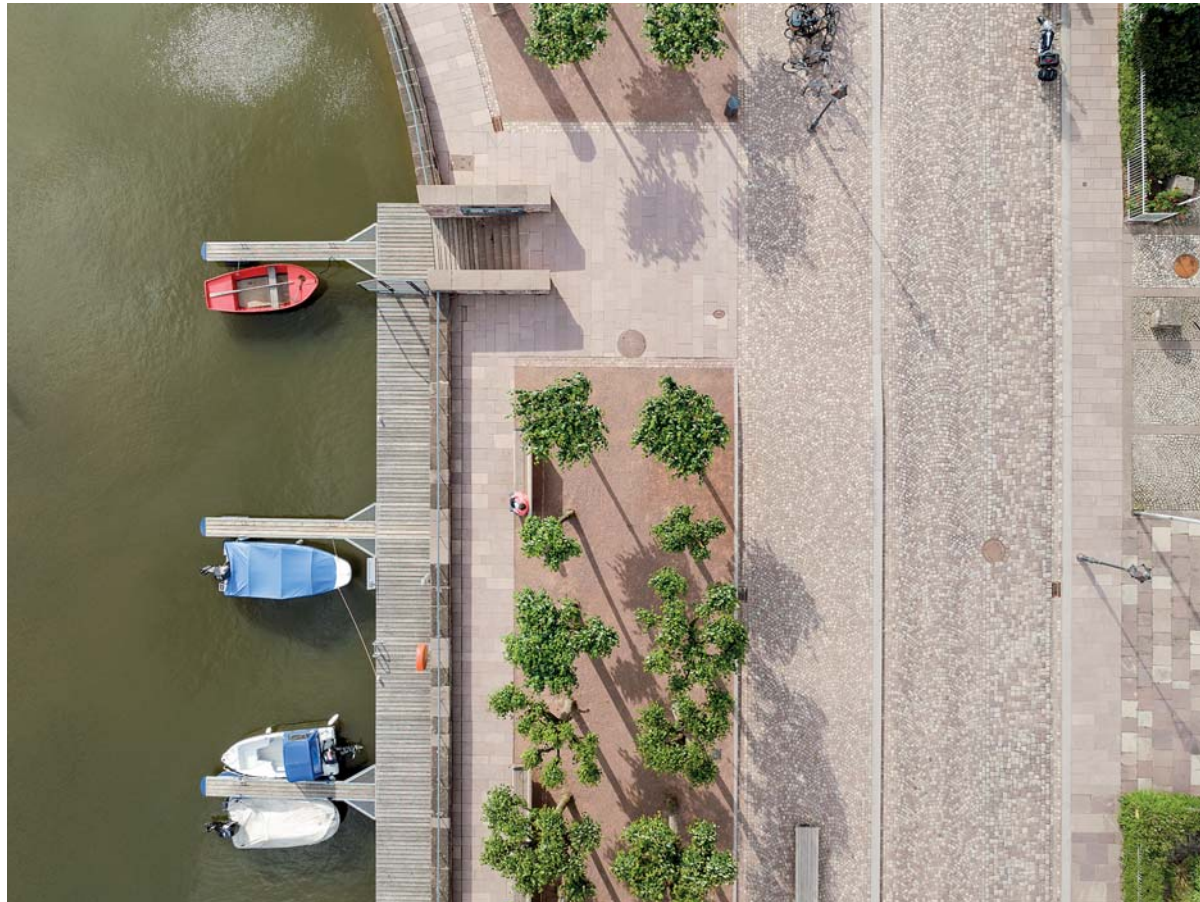
Die Neugestaltung des Hafenumfelds zeigt auf allen Ebenen einen sensiblen Umgang mit der historischen Anlage. Die vorhandenen Strukturen wurden aufgegriffen und behutsam weiterentwickelt. Damit einher ging die Transformation von einem monofunktionalen Verkehrsraum zu einem öffentlichen Raum, der seither als Bühne für das öffentliche Leben, für Veranstaltungen und alltägliche Begegnungen dient. Besonders hervorzuheben ist dabei die handwerklich gekonnte und von gestalterisch sicherer Hand geprägte Umsetzung vom Konzept bis ins Detail. Dabei überzeugt nicht nur der präzise Umgang mit Material, mit aufeinander abgestimmten Farbnuancen, mit Möblie-

rung, Beleuchtung und Topografie, sondern auch der Rückgriff auf lokale Natursteinvorkommen und die Wiederverwendung vorhandener Beläge. Entstanden ist so ein Projekt, das die Geschichte des Ortes wertschätzt und wieder aufblühen lässt, das den heutigen Anforderungen an öffentliche Räume gerecht wird und das gleichzeitig mit seinem ressourcenschonenden und regionalen Materialeinsatz in die Zukunft weist.

■ In 1699, the Baroque-planned town, now known as Bad Karlshafen, was founded, in the centre of which lies the harbour basin. With the demise of harbour uses in the 20th century, and the deterioration of the sluiceway feeding into it, the area around the harbour lost its function as the Baroque town's hub, and from then on was mainly used as a car park. The reactivation of the harbour basin began with reconnecting the harbour to the River Weser by reconstructing the sluice, and culminated in the regeneration of the harbour environment. The harbour square was redeveloped as the centre of the Baroque town, and emphasis placed on its historical use as a market square and a public meeting place.

The redesign of the harbour environment shows a sensitive approach to the historical site at all levels. The existing structure was picked up and carefully developed. This entailed the transformation of a mono-functional transport space into an open space which has since served as a stage for public life, events and everyday encounters. Particularly noteworthy is the skilfully crafted and sure-handed implementation of the design, from the concept to the detailing. Not only are the precise usage of materials, carefully matched colour nuances, street furniture, lighting and topography notable, but also the specification of local stone and the reuse of existing paving materials. This project values the history of the place and accomplishes its revival. It meets the demands on today's public open spaces while its resource-saving and regional use of materials points to the future.





© Nikolai Benner

**Entwurfsverfasser:innen
Landschaftsarchitektur**
Michael Triebswetter,
GTL Michael Triebswetter
Landschaftsarchitektur,
Kassel

Mitarbeitende
Katharina Janusch

**weitere Planungs-
beteiligte**

Klaus W. Rose (Baulei-
tung), Ingenieurbüro Op-
permann GmbH, Vellmar
(Verkehrsanlagen), Ulrike
Brandi Licht, Hamburg
(Lichtplanung), Becker
& Co. (Elektroplanung),

Fugensonde (Steingut-
achter), la bouchardiere
(Sachverständigenbüro
Naturstein)

am Bau beteiligte Firmen
Natursteinvertrieb Jahn,
Baumschule Lorenz von
Ehren, Heinrich Nolte
GmbH

in Auftrag gegeben von
Magistrat der Stadt Bad
Karlshafen

Bearbeitungszeitraum
2019 – 2021

Planungs- | Baukosten
Freianlagen: 1,98 Milli-
onen Euro; gesamt:
3 Millionen Euro

Landschaftspark Duisburg-Nord



Der Landschaftspark Duisburg-Nord, entstanden zur IBA Emscher Park in den 1990er-Jahren, gilt im In- und Ausland als Ikone der industriellen Nachnutzung: Die Fragmente der industriellen Strukturen wurden zu einer neuen Syntax in einer neuen Landschaft. Heute ist das ehemalige Hüttenwerk ein beliebter Freizeitort.

Landschaftspark Duisburg-Nord, created for the IBA Emscher Park in the 1990s, is considered at home and abroad as an icon for the re-use of industrial sites. The fragments of its industrial structures became a new syntax in a new landscape. Today, the former steelworks are a popular recreation site.

■ 1985 beendete die Eisenhütte Duisburg-Meiderich ihre Produktion und läutete damit die Transformation der Industriebranche zum heute wohl bedeutendsten und bekanntesten postindustriellen Landschaftspark ein. Im Rahmen der IBA Emscher Park begonnen, wurde der Park 1994 nach Fertigstellung der zentralen Bereiche um das Hochofenwerk dem Publikum offiziell übergeben. Dabei wurden die vorhandenen industriellen Strukturen aufgegriffen und ihre Fragmente in einer neuen Syntax zu einer Landschaft entwickelt, die als neuartiger Park-Typus Aspekte der ökologischen Erneuerung mit Aspekten der Nutzung verbindet.

Nach fast dreißig Jahren „Reifung“ beweist sich, dass das Projekt der Zeit und dem starken Nutzungsdruck standgehalten hat, dass Konzept und Planung in ihrer aus dem Ort und nicht aus einem Zeitgeist entwickelten Ästhetik bis heute überzeugen können, und dass der Park durch Unterhalt, Entwicklung und Pflege an Wert gewonnen hat.

Mit seinen starken Bildern und der damit transportierten Botschaft, welche großartige Potenziale in Fortschritt und Wandel stecken können, hat sich der Landschaftspark Duisburg-Nord zu einer Ikone von internationaler Strahlkraft entwickelt. Der Erhalt der industriellen Strukturen und deren Interpretation in neuem Kontext dienen seither als Vorbild für eine Vielzahl anderer nationaler und internationaler Landschaftsarchitekturprojekte im postindustriellen Kontext. Dabei setzt das Projekt Maßstäbe nicht nur im Erhalt und in der Integration baulicher und vegetativer Strukturen, sondern auch im Umgang mit Altlasten, dem Recycling vorhandener Baumaterialien und der Nutzung von Regenwasser. Besonderer Verdienst ist dabei, dass es mit der Transformation gelungen ist, ein neues Verständnis für den Ort und einen anderen Begriff der Gartenkunst zu entwickeln, der die Landschaftsarchitektur bis zum heutigen Tag prägt.

■ In 1985, the Duisburg-Meiderich steelworks ended production and heralded the transformation of the disused industrial site into what is probably the most important and renowned post-industrial landscape of our time. Started as an open construction site within the IBA Emscher Park development, the park was officially handed over to the public in 1994, after completion of the central area around the blast furnace plant. The park incorporated the industrial structures and its fragments in a new syntax, creating a new 'landscape' - an innovative type of park that combines aspects of ecological rejuvenation with aspects of use.

Now, after 'maturing' for almost thirty years, the project has shown that it has withstood the test of time and visitor pressure, that its concept and design are still impressive because their aesthetics developed out of the place rather than from the zeitgeist, and that through its management, development and maintenance, the park has gained in value.

Its powerful images and the message they convey about the fantastic potential that progress and transformation can have, Landschaftspark Duisburg-Nord has become an icon of international appeal. The preservation of the industrial structures and their interpretation within a new setting have since become a model for myriad national and international landscape projects in a post-industrial context. The scheme sets new standards, not only for conservation and the integration of built and vegetation structures, but also in the way it handles contamination and pollution, recycling of existing construction materials and the use of rainwater. Special credit is due as the transformation successfully demonstrates the progression of a new understanding for the site and a different interpretation of garden art that still has an impact on landscape architecture today.

**Entwurfsverfasser:innen
Landschaftsarchitektur**
Peter Latz,
LATZ+PARTNER Land-
schaftsArchitektur Stadt-
planung, Kranzberg

Mitarbeitende
Christine Rupp-Stoppel
im Stammbüro in
Kranzberg (Projektleitung
Planung), Karl-Heinz
Danielzik im Projektbüro
in Duisburg (Projektlei-

tung Planung), Stefanie
Meinicke (f), Peter Bed-
ner, Renate Bickelmann,
Tilman Latz, Marianne
Reisig, Martina Schneider,
Robert Wenk,
Peter Wilde, Jutta
Wippermann u. a.; als
Praktikanten: Claudia
Baumstark, Ulrike
Böhm, Georg Klumpen,
Christoph Marx, Martin
Prominski u. a.

**weitere Planungs-
beteiligte**
Günther Lipkowsky,
Oberhausen (Partner-
büro Architektur), Prof.
Wigbert Riehl, Latz Riehl
Schulz, Kassel (Partner-
büro Realisierung)
Mitarbeit Realisierung
Claus Heimann, Philipp
Kühnel, Matthias Leim-
bach

in Auftrag gegeben von
Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) NRW
als Treuhänder der Stadt
Duisburg, Emschergenossen-
schaft Essen, Kom-
munalverband Ruhrgebiet
(KVR, heute RVR)

Bearbeitungszeitraum
1990 – 2002

Planungs- | Baukosten
Gesamtbaukosten ohne
Gebäude, Altlastensanie-
rung und Verrohrung des
Schmutzwasserkanals:
etwa 15 Millionen Euro

© Michael Latz



Brettspiel, Bochum

■ Der Husemannplatz, einer der zentralen und größten Plätze Bochums, wird in den kommenden Jahren in Gänze umgestaltet. Unter Beachtung der Wünsche der Bochumer:innen nach Freiräumen mit mehr Aufenthalts- und Spielqualität in den innerstädtischen Bereichen, hat die Stadt Bochum die letzte Phase vor dem langwierigen Umgestaltungsprozess als Chance gesehen und den Platz vorübergehend als erlebbaren Freiraum arrangiert.

Das Ergebnis ist eine temporär inszenierte Spiellandschaft.

Etwa 90 Bretter legen sich wie ein Netz aus schmalen Stegen über den Platz. Die Bretter laufen horizontal, tauchen untereinander durch, sind geneigt oder haben Lücken, die überwunden werden müssen. Ein Ort zum Entdecken, Balancieren, Sport treiben oder Verweilen. Die Installation macht neugierig und animiert Nutzer:innen jeden Alters sich auszuprobieren. Funktional und robust konstruiert, sind die Fußplatten der Stahlkonsolen in der Granitoberfläche verschraubt. Die bewusst gewählte maximale Aufbauhöhe liegt unter 60 Zentimeter, um den relevanten Normen für Spielplatzgeräte und den damit verbundenen Anforderungen an den Fallschutz gerecht zu werden.

Der planerische Ansatz zur Erschaffung einer Komposition aus einer erlebbaren Spiellandschaft mit einem skulpturalen Habitus ist überzeugend gelungen. Bewusst und mutig formuliert, um die starre Symmetrie des Platzes zu brechen. Hervorzuheben sind die Geschwindigkeit und das geringe Budget der Gesamtumsetzung. Ein praktikables und wirkungsvolles Konzept, welches den Bedarf bedient, wenn dieser vorhanden ist.

■ Husemannplatz, one of the central and largest squares in Bochum, will be completely redesigned in the coming years. Taking into consideration the wishes of the people for more green spaces that offer a more pleasant environment and provide more opportunities for play within the centre, the City of Bochum took the last chance before the start of the long redevelopment phase to temporarily transform the square into an open space that can be enjoyed.

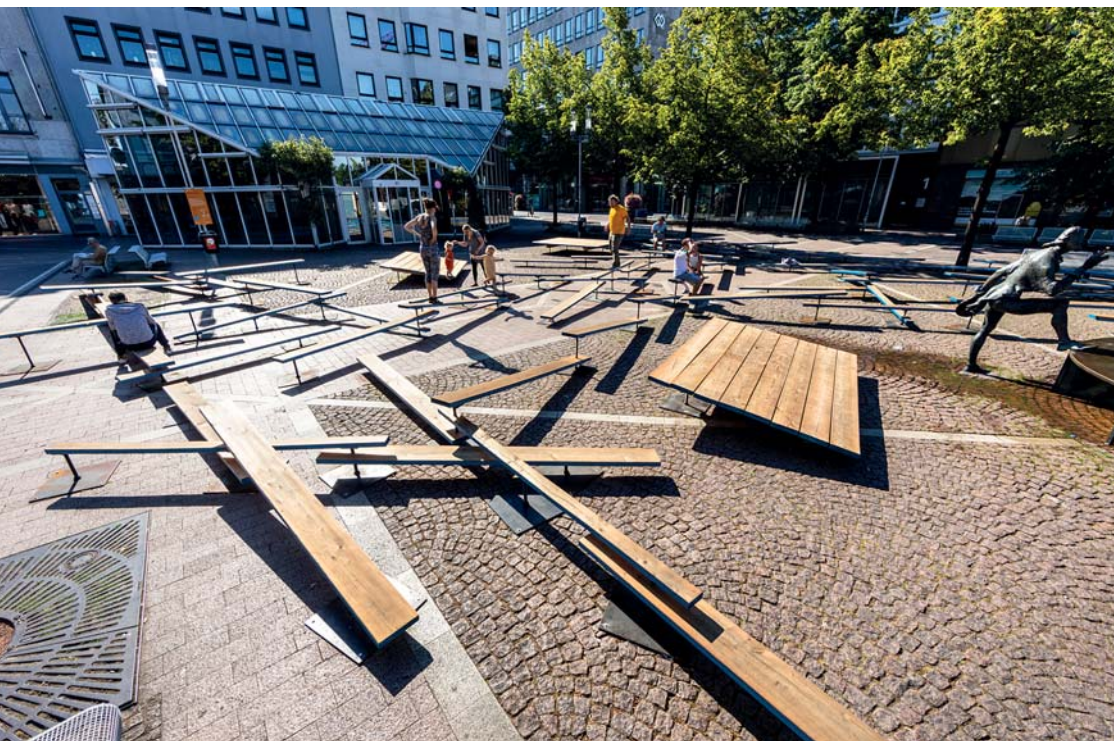
The result is the creation of a temporary play landscape.

Around 90 boards have been placed across the square, forming a network of narrow gangplanks. The boards run horizontally, pass under one another, are inclined and have gaps that must be overcome. It is a place for discovery, balancing, exercising and spending time. The installation intrigues and entices users of all ages to have a go. The functional and robust base plates of the steel brackets are screwed into the granite surface. The maximum height is kept below 60 centimetres in order to meet the standards of play equipment and associated requirements for fall heights.

The design approach to creating a usable play landscape with a sculptural aspect is flawless. Deliberate and courageous in its execution, it seeks to break up the rigid symmetry of the square. Noteworthy are the speed and low budget of the implementation. A practicable and effective concept that services demands as they arise.

Vor dem Umbau des Husemannplatzes in Bochum wurde er zur experimentellen Spiellandschaft: Etwa 90 Bretter liegen wie ein Netz aus Stegen über dem Platz.

Before the start of the redevelopment at Husemannplatz in Bochum, it became an experimental play landscape. Around 90 boards form network of gangplanks across the square.



**Entwurfsverfasser:innen
Landschaftsarchitektur**

Sebastian Sowa,
Gianluca Torini,
SOWATORINI Landschaft,
Berlin und Bochum

am Bau beteiligte Firmen

Gebaut vom Team
SOWATORINI, unterstützt
von Jens Kothe (künst-
lerische Assistenz) und
Angelo Bähren, Marvin
Martin Coronado, Pe-
tra Gantenberg-Hecht,
Christian Pecsenske, Uwe
Wollenin von der Stadt
Bochum

in Auftrag gegeben von

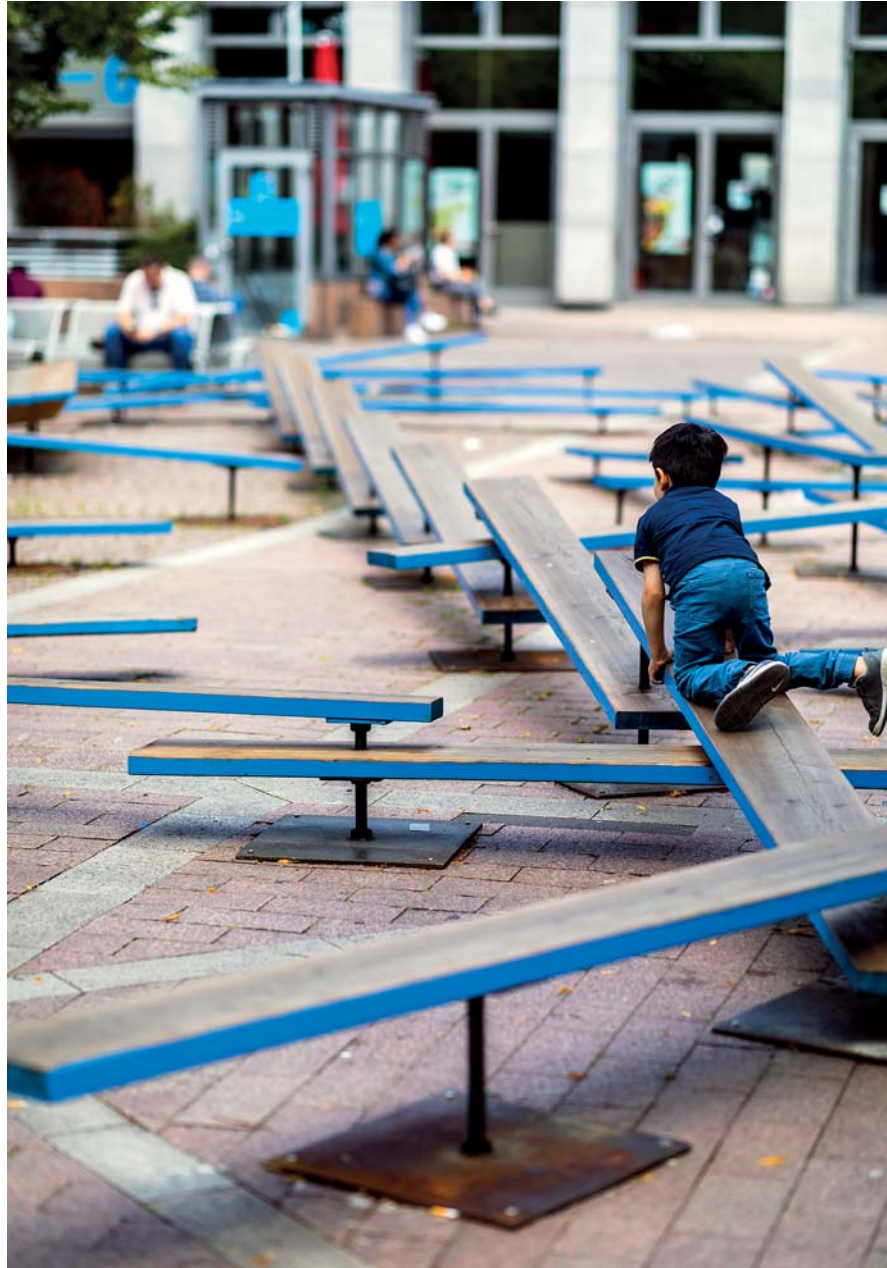
Stadt Bochum, Amt für
Stadtplanung und Woh-
nen, Abteilung Stadtent-
wicklung
Dagmar Stallmann und
Anja Rudack

Bearbeitungszeitraum

Dezember 2019 – Juni
2020

Planungs- | Baukosten

30.000 Euro, inklusive
Honorar



© Alexander Luna

Gustav-Mahler-Treppe, Kassel

Die in die Jahre gekommene Gustav-Mahler-Treppe aus Waschbeton, gebaut zur documenta III 1964 an der Hangkante vom Friedrichsplatz in die barocke Karlsaue, wurde sorgfältig mit dem bestehenden Material wiederhergestellt.

The exposed aggregate concrete steps of the Gustav-Mahler-Treppe, built for the documenta III in 1964 on the slope between Friedrichsplatz and the Baroque Karlsaue, are long past their prime. They were carefully restored using the existing material.



© Matthias Dümer

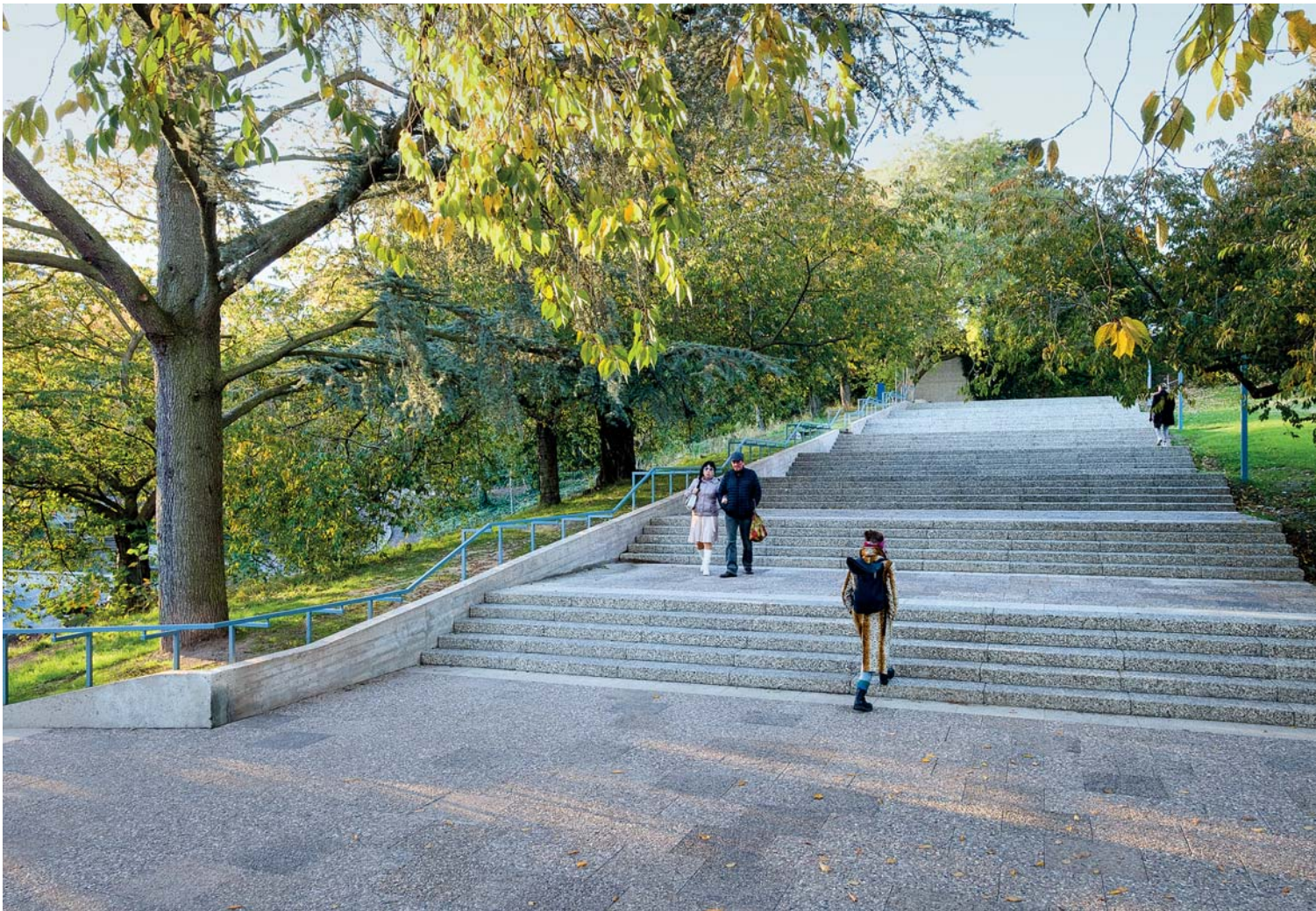
■ Die Gustav-Mahler-Treppe führt vom Kasseler Friedrichsplatz hinunter in die Karlsaue. Die 1964 zur documenta III fertiggestellte Anlage aus Waschbetonplatten hatte zuletzt einen desolaten Anblick geboten, sie war zudem kaum noch begehbar. In der Stadt wurde lange debattiert, ob die Treppe im Stil des Brutalismus erhalten werden sollte. Immerhin hatte sie seinerzeit die barocke Struktur des Rosenhangs und auch die Gartenanlage von Hermann Mattern, die zur Bundesgartenschau von 1955 entstanden war, geradezu radikal überformt. Für den Erhalt spielten die Seltenheit von landschaftsarchitektonischen Bauten aus den Sechzigerjahren und Überlegungen im Sinne einer nachhaltigen Weiternutzung von Bestandsbauten eine entscheidende Rolle. Es wurde beschlossen, die historischen Platten der Treppen zu reinigen und soweit möglich wiederzuverwenden, um Anforderungen von Denkmalpflege und Ressourcenschutz zu genügen.

Von dem 1.600 Quadratmeter großen Plattenverband mussten lediglich 200 Quadratmeter nachgegossen werden. Um die Sicherheit für die Nutzer:innen der Treppe zu erhöhen, wurde die seitliche Treppenanlage um Leuchten und einen Handlauf (mit LED-Leuchten) ergänzt. Die Jury lobt die Herangehensweise der ARGE aus den beiden Kasseler Büros LOMA architecture landscape urbanism und Riehl Bauermann Partner Landschaftsarchitekten, eine Zeitschicht zu erhalten, die in der öffentlichen Meinung oft pauschal als wenig ansehnlich kritisiert wird und deshalb überproportional von Abriss betroffen ist. Das Ergebnis überzeugt: Zum einen, weil es mit der Substanz des Bestandes vorbildlich umgeht. Zum anderen, weil es vor Augen führt, welche ästhetische Qualität Bauten des Brutalismus entwickeln können, wenn sie gepflegt werden. Die Treppenanlage präsentiert sich mit geradezu skulpturaler

Wucht, die bei Dunkelheit durch das Lichtkonzept gekonnt in Szene gesetzt wird. Die Ergänzungen, die das Büro vorgenommen hat, fügen sich zudem harmonisch in das Gesamterscheinungsbild ein.

■ The steps of the Gustav-Mahler-Treppe in Kassel lead from Friedrichsplatz down to the Karlsaue Park. The area, paved in exposed aggregate concrete slabs, was completed in 1964 for the documenta III and had been in a dire condition, hardly fit for walking on. The city engaged in long debates as to whether the steps in the Brutalist style should be retained. After all, they had radically reshaped both the Baroque configuration of the sloping rose beds and the gardens by Hermann Mattern, which had been completed for the Federal Garden Show in 1955. The rarity of landscape schemes from the 1960s and considerations of sustainable use of existing built structures were important arguments in favour of their preservation. It was decided to clean the historical slabs and to reuse them as far as possible to meet the demands of heritage preservation and resource conservation.

Of the 1,600-square-metre area of slabs only 200 square metres had to be re-cast. The safety for people using the steps was enhanced by adding lighting and a handrail fitted with LED lights. The jury praised the approach of the work group, consisting of the two Kassel-based practices, LOMA architecture landscape urbanism and Riehl Bauermann + Partner Landschaftsarchitekten, as retaining a temporal layer that the public generally considers to be unsightly, which makes it disproportionately susceptible to demolition. The result is compelling: firstly, because of its exemplary treatment of the existing site and secondly, because it demonstrates what aesthetic qualities Brutalist architecture can have if it is looked after. The steps almost possess a sculptural force, which the lighting concept skilfully accentuates at night. The additions by the landscape architects blend harmoniously into the overall scheme.



© Nikolai Benner

**Entwurfsverfasser:innen
Landschaftsarchitektur**

Wolfgang Schück, ARGE LOMA architecture . landscape . urbanism + Riehl Bauermann Partner, Kassel
LOMA architecture . landscape . urbanism (Leistungsphasen 2 bis 5), Petra Brunnhofer, Ilija Vukorep, Wolfgang Schück

Mitarbeitende

LOMA (Leistungsphasen 2 bis 5): Franziska Marquardt, Sabrina Campe, Anna-Lena Brandebusemeyer
Riehl Bauermann Partner, Landschaftsarchitekten PartG mbB (Leistungsphasen 6 bis 8): Matthias Dümer, Felix Huth

**weitere Planungs-
beteiligte**

HAZ Beratende Ingenieure für das Bauwesen GmbH, Kassel, Ingenieurbüro für Gebäudetechnik, Oskar Winter, Kassel
Daten CO₂-Bilanzierung: Universität Kassel, FB 06 ASL, ATLAS urban mining, Christine Baumgartner, Christina Vaupel

am Bau beteiligte Firmen

Zedler Baugesellschaft mbH, Ober-Flörsheim

in Auftrag gegeben von

Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH), Kassel

Nutzerin

mhk – Museumslandschaft Hessen Kassel (ab Mai 2023 Hessen Kassel Heritage)

Bearbeitungszeitraum

2018 – 2022

Planungs- | Baukosten

1,3 Millionen Euro

Gartenschau Eppingen



Durch das nachhaltige Konzept für die Landesgartenschau 2022 entstanden in Eppingen dauerhafte Elemente, die positive Impulse für die Lebensqualität, das soziale Umfeld, die Infrastruktur und das Stadtklima setzen: Auenlandschaften und Verbindungen in der Stadt werden wieder erlebbar; Brunnen sorgen für Abkühlung im Sommer.

The sustainable concept for the Federal Garden Show 2022 created permanent elements in Eppingen that provided a positive impetus for the quality of life, the social environment, the infrastructure and the urban climate. The flood meadows and the connections into the town are made accessible again; fountains help to alleviate the heat in summer.

■ Anlässlich der baden-württembergischen Landesgartenschau 2022 wurde entlang der ehemaligen Stadtmauer der Fachwerkstadt Eppingen ein zentrumsnaher, zeitgemäßer Park geschaffen, der in überzeugender Art und Weise Grün- und Wasserflächen verbindet und in die Stadt integriert. Aus Sicht der Jury ist die Gartenschau Eppingen ein sehr stimmiges Beispiel für die Kombination von grüner und blauer Infrastruktur mit ihren vielfältigen Leistungen für Klimaanpassung, Erholung und Biodiversität.

Die vormals begradigten Bachläufe von Elsenz und Hilsbach wurden renaturiert und wieder mit ihren Auen verbunden. Am Zusammenfluss der beiden Gewässer wurde zudem der Mündungsbereich verbreitert und ein ökologisch wertvoller Rückzugsort geschaffen. Sitzstufen und Furten mit Trittsteinen machen die Bachläufe für die Menschen erlebbar und bieten gerade in heißen Sommern eine willkommene Abkühlung.

Gegen Sommerhitze helfen auch 14 skulpturale Granitbrunnen. Sie säumen die Altstadtpromenade auf knapp 300 Metern und erinnern an den Verlauf des einstigen Mühlkanals, der Wasser von der Elsenz zur Stadtmühle brachte. Der große Wasserspielplatz am Rand der Altstadt macht das Element Wasser für Kinder erlebbar und lädt ebenfalls zur Abkühlung ein.

Die nachhaltige Verbindung der grünen und blauen Infrastruktur mit naturnahen und gestalteten Bereichen in der neuen Parkanlage hat die Jury besonders überzeugt. Das sehr gelungene Konzept eines Parkbands mit Grünflächen, Nutzgärten, Bachläufen und Weiher leistet nicht nur positive Beiträge zum Stadtklima und zur Biodiversität, sondern die neuen Erholungsräume mit hoher Aufenthaltsqualität und liebevoll gestalteten Details verbessern auch die Lebensqualität der Bürger:innen. Aus Sicht der Jury zeigt die Gartenschau in Eppingen beispielhaft, wie Elemente und Strukturen der grün-blauen Infrastruktur wichtige Bausteine einer ökologisch nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung einer kleinen Mittelstadt werden können.

■ A contemporary park combining green areas and bodies of water in a compelling way was created for the Baden-Wuerttemberg Federal Garden Show 2022 along the former town wall near the centre of historic Eppingen. The jury considered the Eppingen Garden Show to be a coherent example of combining green and blue infrastructure with its diverse benefits for climate adaptation, recreation and biodiversity.

The formerly straightened courses of the Elsenz and the Hilsbach were renaturalised and reconnected with their flood meadows. The area around the confluence of the two streams was widened and an ecologically valuable wildlife refuge created. Seating steps and fords with stepping stones provide opportunities for people to experience the streams and cool down on hot summer's days.

The 14 individually designed granite fountains also help to alleviate the heat in summer. They flank the Altstadtpromenade for almost 300 metres and are reminiscent of the course of the former mill canal, which used to take water from the Elsenz to the town mill. The large water playground on the edge of the old town lets children experience the element of water and helps them to cool down.

Most of all, the sustainable combination of green and blue infrastructure with near-natural and designed areas in the new park has impressed the jury. The successful concept of a linear park with green spaces, vegetable gardens, streams and a pond not only makes a positive contribution to the urban climate and biodiversity, but the new recreation spaces with a high environmental quality and carefully designed details also improve the citizens' quality of life. The jury considers the Eppingen Garden Show to be exemplary in making elements and configurations of the green and blue infrastructure into important components within an environmentally sustainable and future-oriented development of a medium-sized town.



Nikolai Benner

**Entwurfsverfasser:innen
Landschaftsarchitektur**

Maik Böhmer, Planorama
Landschaftsarchitektur,
Berlin

Mitarbeitende

Katja Erke, Fabian Karle,
Mareen Leek, Halina Hoppe,
Pamela Ackermann,
Franziska Hofmann, Marion
Guichard, Alexander Michl,
Dana Synnatschke, Melanie
Schlottau, Leon Fell, Franziska
Albrecht, Eckhard Siegert,
Matteo Basta, Giulia Guerrini,
Maria Collender

**weitere Planungs-
beteiligte**

Björnßen Beratende
Ingenieure, Koblenz (Wasserbau),
GÖG Gruppe für Ökologische
Gutachten, Stuttgart (Ökologische
Baubegleitung), Bauforschung
Klefenz, Rauenberg (Archäologische
Baubegleitung), Hettmannsperger
Spezialtiefbau, Karlsruhe
(Kampfmittel/Sondierung),
Töniges GmbH Beratende
Geologen, Sinsheim (Bodengutachten),
TH Planungsbüro (Springbrunnentechnik),
SFB Bauingenieure, Berlin

(Tragwerksplanung), Wald + Corbe,
Hügelsheim (Hochwasserschutz)

am Bau beteiligte Firmen

Becker Garten- und Landschaftsgestaltung,
Zuzenhausen (GaLa-Bau, Tief- und
Wegebau), Bietigheimer Gartengestaltung,
Tamm (GaLa-Bau, Tief- und Wegebau),
Böwlingloh & Helfbernd, Verl (Renaturierung,
Weiher), Dörries GaLaBau, Einbeck
(Brunnenbau und -technik Mühlkanal),
Walter Lang – Fensterbau, Eppingen
(Holzterrasse), Metallbau Konrad,
Mudau (Brücken), Hubert Schmid,
Marktoberdorf (Spezialtiefbau),
Fleischmann, Kulmbach (Sonnenbänke),
Bernd Fischer, Bad Rappenau (Parkbänke),
Hammel GaLaBau, Bönningheim
(Altstadtmauer)

in Auftrag gegeben von

Stadt Eppingen, Eigenbetrieb
Gartenschau 2021

Bearbeitungszeitraum

Planung: 2016 – 2020,
Bauzeit 2018 – 2021

Planungs- | Baukosten

11,5 Millionen Euro

Prinz-Eugen-Park, München

Die beiden Baufelder 15 und 16 sind Teil der ökologischen Mustersiedlung im Prinz-Eugen-Park in München. Dieser Anspruch findet sich auch in der Freianlagenplanung wieder, wo möglichst viele Materialien wiederverwendet und auf den Freiflächen sowie Dächern konsequent mit überwiegend heimischen Wildpflanzen gearbeitet wurde. So entstand ein nachhaltiges und attraktives Umfeld für die Bewohner:innen.

Plots 15 and 16 are part of the environmental model estate at Prinz-Eugen-Park in Munich. This aspiration is reflected in the design of the landscape. As many materials as possible were reused and the open spaces and roofs were consistently planted with mainly native species. The result is a sustainable and attractive environment for the residents.

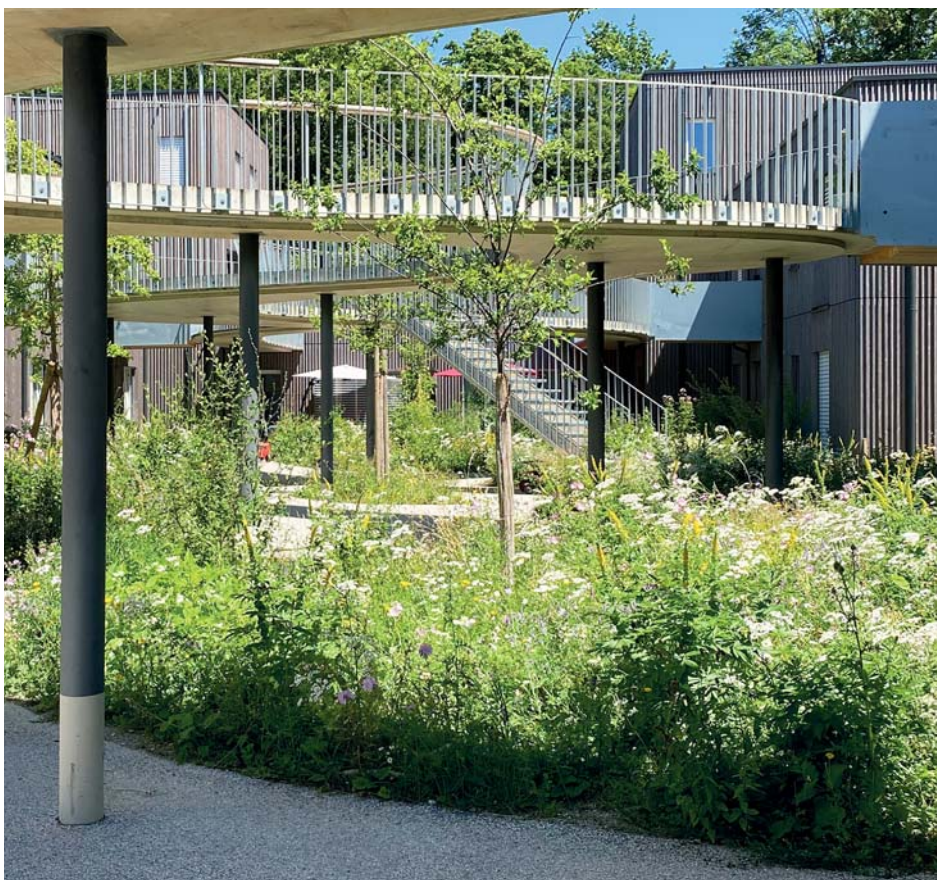
■ Die Freiflächen der ökologischen Mustersiedlung auf dem Grundstück der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne in München haben sich nicht nur zum Ziel gesetzt, eine maximale Anzahl der vor Ort ausgebauten Materialien wie Boden, Holz, Steine wiederzuverwenden. Darüber hinaus beschäftigt sich das Projekt mit zahlreichen Themen einer lebenswerten und nachhaltigen Stadt wie Biodiversität, Partizipation, Aneignungsmöglichkeiten sowie lokale Nahrungsmittelproduktion. Der Gestaltungsansatz kommt dem Wunsch vieler Stadtbewohner:innen nah, Natur wieder stärker im direkten Wohnumfeld zu spüren und zu erleben. Durch die Wiederverwendung des vorhandenen Unterbodens unter Beigabe von Zuschlagstoffen können zahlreiche Lebensräume und Nischen geschaffen werden. Die vielseitigen Pflanzflächen wurden unter Beteiligung der Bewohner:innen angelegt und gepflegt. Der partizipative Ansatz des Projektes überzeugt. Die Gestaltung ist kein Ideal- oder Endzustand. Stattdessen wird eine Ästhetik des Ungeplanten, Unfertigen und Wilden

angestrebt. Die Gestaltung der Freiflächen kann mit den Bewohner:innen und deren wechselnden Bedürfnissen und Wünschen mitwachsen.

Der neu entstandene Siedlungsfreiraum ist ein gelungenes Beispiel, wie durch einen respektvollen Umgang mit dem Bestand eine identitätsstiftende und nutzbare Alltagslandschaft entstehen kann, die im Einklang mit zeitgemäßen Klimazielen steht.

■ The open space of the model green housing estate on the barracks site of the former Prinz-Eugen-Kaserne in Munich not only seeks to reuse a maximum amount of materials salvaged from the buildings, like soil, timber and stone, but also addresses numerous issues concerning livable and sustainable cities, such as biodiversity, participation, suitability for appropriation as well as local food production. The design approach meets the wishes of many city dwellers to sense and experience nature more fully in their immediate living environment. By reusing the existing subsoil and adding aggregates, numerous habitats and niches can be created. The diverse planting areas were constructed and maintained with the help of residents. The project's participatory approach is commendable. The design for the scheme does not present the ideal or final state; instead, the visual appeal lies in the undesigned, the unfinished and the wild. The configuration of the open spaces can continue to grow with the residents and their changing needs and wishes.

The newly created residential open space is a successful example of how the sensitive treatment of the existing site can create an identity-forming and usable everyday landscape which is consistent with current climate targets.





© Katja Aufermann

**Entwurfsverfasser:innen
Landschaftsarchitektur**

Katja Aufermann, Ingrid Liebald, liebald + aufermann landschaftsarchitekten und stadtplaner PartGmbH, München

Mitarbeitende

Martina Lehmann, Isabella Sworowski, Martin Spiekermann, Laura Jenessen

**Biodiversitätskonzept,
Pflanzplanung, Pflanzungen,
Ansaaten und
Entwicklungspflege mit
Bürgerbeteiligung**

die naturgartenplaner, Katrin Kaltfofen und Dr. Reinhard Witt, Regensburg

**weitere Planungs-
beteiligte**

Projekt Spielart, Rosenheim (Spiel)
WA 15: AGMM Architekten, H2R und PlanZ Architekten
WA 16: Kaden und Lager Architekten, Dressler Mayerhofer Rössler Architekten

am Bau beteiligte Firmen

LaFoStra GmbH, Stoe-wahs GmbH & Co. KG, Deutschmann GmbH, GARTEN-MOSER Holding GmbH & Co. KG

in Auftrag gegeben von

WA 15: Baugemeinschaft Bauen in Gemeinschaft und Gemeinsam Größer
WA 16: Baugemeinschaft Bürgerbauverein Mün-

chen BbvM eG und Der Kleine Prinz GbR

Bearbeitungszeitraum

2017 – 2020

Planungs- | Baukosten

Baukosten beide Bau-felder: 2,8 Millionen (netto)

Nominierungen



**deutscher
landschaftsarchitektur
preis 2023**

Skatepark, Høje Taastrup



© Hanns Joosten

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Martin Rein-Cano, Topotek 1 Gesellschaft von
Landschaftsarchitekten mbH, Berlin

Mitarbeitende

Francesca Venier, Juan Gomez, Pablo Alfaro

Projekt in Zusammenarbeit mit

Cobe Architects, Nordhavn

weitere Planungsbeteiligte

Ramboll, Glifberg-Lykke

in Auftrag gegeben von

Høje Taastrup Municipality, Taastrup

Bearbeitungszeitraum

2011 – 2022

Planungs- | Baukosten

4,8 Millionen Euro

Nationalparkpromenade, Norddeich



© Guido Erbring

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Peter Schatz, WES LandschaftsArchitektur, Hamburg

Mitarbeitende

Claus Rödding, Frauke Kanowski, Werner Hüsing,
Klaus Roth, Doris Weber

weitere Planungsbeteiligte

Inros Lackner (Statiken, Deckwerksbau),
OC Lichtplanung (Beleuchtungsplanung),
Ingmar Varain (Erlebnisstationen)

am Bau beteiligte Firmen

Arge Tell Bau GmbH, Matthäi, Strabag (Tiefbau,
Elektroarbeiten, Ausstattung), CHS Spezialcontainer
(Sanitär- und Infocontainer), Schmees & Lühn
(Holzstege), Friedemann Richter zusammen mit
SIK Holzgestaltung (Spielgeräte), RMB (Schlosser-
arbeiten Handläufe und Geländer Deich West und
Treppenanlage Salzwiesen), Fa. Gerdes (Landschafts-
gärtnerische Arbeiten)

in Auftrag gegeben von

Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH

Bearbeitungszeitraum

2017 – 2022

Planungs- | Baukosten

17 Millionen Euro brutto

Max-Planck-Institut für Struktur und Dynamik der Materie, Hamburg



© Landschaftsarchitektur+

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Landschaftsarchitektur+ Holzapfel-Herziger & Benesch
PartG mbB, Hamburg

Mitarbeitende

Felix Holzapfel-Herziger (Projektleitung),
Julian Benesch (Bauleitung), Paula Monedero
(Planung), Thomas Langemeyer (Planung),
Amalia Braucchi (Planung)

weitere Planungsbeteiligte

Mark Krieger Pflanzungen

am Bau beteiligte Firmen

Klaus Hildebrandt GmbH, Graham Beregnungs-
& Fogtechnik, Gödde-Beton GmbH, Falco GmbH,
Optigrün international AG

in Auftrag gegeben von

Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der
Wissenschaften e. V.

Bearbeitungszeitraum

2015 – 2021

Baukosten

etwa 1,3 Millionen Euro

Quartier Heidestraße Innenhof QH Core, Berlin



© Stefan Müller

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

relais Landschaftsarchitekten Heck Mommsen
PartGmbH, Berlin

Mitarbeitende

Gero Heck, Yan Li, Marianne Mommsen, Kirsten
Polifka (Projektleitung), Rainer Tornow und Jochen
Richling (Bauleitung)

weitere Planungsbeteiligte

Mark Krieger Pflanzungen

am Bau beteiligte Firmen

Ingo Bauditz Garten- und Landschaftsbau GmbH

in Auftrag gegeben von

Taurecon Real Estate Consulting GmbH

Bearbeitungszeitraum

2019 – 2021

Kunstcampus, Berlin



© Hanns Joosten

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

relais Landschaftsarchitekten Heck Mommsen
PartGmbH, Berlin

Mitarbeitende

Elisabeth Biederbick, Gero Heck, Maïke Jungvogel,
Luis Miguel Kann, Marianne Mommsen, Lars Reineke
(Projektleitung), Andreas Stoellger (Bauleitung),
Thomas Thränert

am Bau beteiligte Firmen

Rüdiger Brandenburg Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau GmbH

in Auftrag gegeben von

CA Immo Deutschland GmbH

Bearbeitungszeitraum

2014 – 2021

Nike Experience Hub, Berlin



© Konrad Langer

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Tancredi Capatti und Matthias Staubach,
capattistaubach urbane landschaften, Berlin

Mitarbeitende

Anne Rohde, Ana Brosin, Johannes Kressenbrock

weitere Planungsbeteiligte

Jorick Beijer, Blossity – Urban Strategy Consultancy,
Rotterdam, jack be nimble Lichtplaner & Ingenieure,
Berlin, Werner Sobek Berlin, Tragwerksplanung, SMV
Bauprojektsteuerung Ingenieurgesellschaft mbH

am Bau beteiligte Firmen

BESCO Berliner Steincontor GmbH, Bruns-Pflanzen-
Export GmbH & Co. KG (Gehölze), Fichter Garten- und
Landschaftsbau GmbH, Kernholz GmbH (Holzbänke),
Metalco srl (Trainingscontainer), Van Vliet Buitenpro-
jecten BV (Nike Grind), iGuzzini (Beleuchtung), Flos
(Beleuchtung), Urbidermis (Beleuchtung), Rain Bird
(Bewässerung)

in Auftrag gegeben von

Oxford Properties Group

Bearbeitungszeitraum

2021 – 2022

Planungs- | Baukosten

500.000 Euro

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Berlin



© ANNABAU

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

ANNABAU Architektur und Landschaft mit
Via Lewandowsky, Berlin

Mitarbeitende

Sofia Petersson, Moritz Schloten, Via Lewandowsky

weitere Planungsbeteiligte

Sachverständigenbüro Lehné (Gutachter Asphalt), R&P
Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH (Tragwerksplanung),
ZWP Ingenieur AG (Technische Gebäudeausrüstung)

am Bau beteiligte Firmen

Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG, Michael
Thomas GmbH, Wolfgang Bauer Ingenieurbau GmbH,
Stahlkonstrukt Metallschmiede RT GmbH

in Auftrag gegeben von

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)
vertreten durch das Bundesamt für Bauwesen und
Raumordnung (BBR)

Bearbeitungszeitraum

2013 – 2020

Baukosten

1 Million Euro (netto)

Besselpark, Berlin



© Henrik Loos

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Till Rehwaldt, Rehwaldt Landschaftsarchitekten bdla,
Dresden

Mitarbeitende

Sebastian Fauck (Projektleitung), Holger Kunath,
Rainer Tornow

weitere Planungsbeteiligte

Ingenieurbüro Obermeyer, Potsdam

am Bau beteiligte Firmen

Otto Kittel GmbH & Co, Garten- Landschafts- und
Sportplatzbau KG, Berlin

in Auftrag gegeben von

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin
vertreten durch BSM Beratungsgesellschaft für
Stadterneuerung und Modernisierung mbH

Bearbeitungszeitraum

2016 – 2020

Planungs- | Baukosten

1,53 Millionen Euro

Wasserspielplatz Plansche Plänterwald, Berlin



© Hao Ding, Hager Partner AG

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Andreas Kotlan, Anna Buchwald, Hager Partner AG,
Berlin

Mitarbeitende

Hao Ding, Zhenting Zheng

weitere Planungsbeteiligte

G.U.B. Ingenieur AG, Potsdam, Irriproject, Potsdam

am Bau beteiligte Firmen

Flöter & Uszkureit Garten-, Landschafts- und Sport-
platzbau GmbH, Combé Anlagenbau GmbH

in Auftrag gegeben von

Bezirksamt Treptow-Köpenick, Berlin

Bearbeitungszeitraum

2019 – 2022

Planungs- | Baukosten

1,3 Millionen Euro

Blücherplatz, Spenge



© Marc Leppin

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Franz Reschke, Franz Reschke Landschaftsarchitektur
GmbH, Berlin

Mitarbeitende

Janina Gäckler (Projektleitung), Andrés Aragoneses,
Mara Jerusalem, Bérengère Chauffeté, Annika
Schridde, Jan Ole Rolfes
Mitarbeitende Wettbewerb
Janina Gäckler (Leitung), Andrés Aragoneses,
Bérengère Chauffeté

weitere Planungsbeteiligte

ilpo Thermann, Münster (Ausschreibung, Vergabe,
Objektüberwachung (für FRL), Anselm von Held,
Berlin (Lichtplanung), Jürgen Fiedler, Kleinmachnow
(Brunnentechnik), studioC, Berlin (Tragwerksplanung
Verankerung Werkbetonteile)

am Bau beteiligte Firmen

Boymann GmbH & Co. KG, Glandorf

in Auftrag gegeben von

Stadt Spenge

Bearbeitungszeitraum

2019 – 2022

Planungs- | Baukosten

1,75 Millionen Euro

Dokumentations- und Lernort Bückeberg, Emmerthal



© Volkmar Kerck

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Volkmar Kerck, Kai von Luckwald, kerck+partner landschaftsarchitekten mbB, Hannover

Mitarbeitende

Victoria Gebhardt, Annaleen Gruß, Mira Isenberg

weitere Planungsbeteiligte

Bernhard Gelderblom (Initiative, historische Grundlagen, Konzeption), mjunghannover, Martina Jung M.A., Hannover, ermisch | Büro für Gestaltung, Hannover, Christoph Ermisch, Weidner Händle Atelier, Stuttgart, Berthold Weidner

am Bau beteiligte Firmen

Bente Garten und Landschaftsbau GmbH und Co.KG, Hehlen

in Auftrag gegeben von

Dokumentations- und Lernort Bückeberg gGmbH, Hameln

Bearbeitungszeitraum

2019 – 2021

Planungs- | Baukosten

1,4 Millionen Euro

Gleispark Frintrop, Essen



© Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten GmbH

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Friedhelm Terfrüchte, Klaus Tenhofen, Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten GmbH, Essen

weitere Planungsbeteiligte

Hamann + Schulte – Umweltplanung – Angewandte Ökologie, Gelsenkirchen
szenario daum/klausmann (Künstler)
Warns, Löschmann + Partner (Statik)

in Auftrag gegeben von

RVR Regionalverband Ruhr, Essen

Bearbeitungszeitraum

1998 – 2000

Planungs- | Baukosten

1,2 Millionen DM

Rietzschke-Aue, Leipzig-Sellerhausen



© wunderwaldphoto, Sebastian Weingart

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Robert Storch, Storch Landschaftsarchitektur,
Dresden

Mitarbeitende

Ulla Freitäger

weitere Planungsbeteiligte

Ingenieurgemeinschaft WTU GmbH, Bad Liebenwerda
(Ingenieurbauwerke), Christoph Roßner, rossner art,
Aue-Bad Schlema (Artenschutzurm)

am Bau beteiligte Firmen

Uwe Müller Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau,
Naunhof

in Auftrag gegeben von

Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer

Bearbeitungszeitraum

2018 – 2021

Planungs- | Baukosten

836.000 Euro (brutto)

Skateanlage Parkallee, Leipzig-Grünau



© Stephan Binder

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Matthias Pöse, Rüdiger Clausen, GFSL gruen fuer
stadt + leben landschaftsarchitektur eG, Leipzig

Mitarbeitende

Stephan Binder, Julia Beck

weitere Planungsbeteiligte

Juri Kuther, Libero Architekten GmbH, Lennie Burmeister,
endboss GmbH, Norbert Barthel, GF Erdbaulabor
Leipzig GmbH, Udo Bütow, Ingenieurbüro für Trag-
werksplanung, Olaf Lägél, Ingenieurbüro Lägél & Reiß,
Dirk Lücke, L2-ARCHITEKTUR GmbH, Dr.-Ing. Steffen
Müller (Lichtplanung), Michael Schumann (Vermes-
sung), Erich Stolp (Schallimmissionsprognose, ECO
AKUSTIK GmbH)

am Bau beteiligte Firmen

Yamato Living Ramps GmbH, GalaService Wurzen,
Elektrotechnik Schöngarth, BAfU Heyne GmbH

in Auftrag gegeben von

Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer

Bearbeitungszeitraum

2018 – 2022

Planungs- | Baukosten

Planungskosten: 264.000 Euro brutto, Baukosten:
1,76 Millionen Euro brutto

Platz an der Wupper, Wuppertal-Elberfeld



© Gereon Holtschneider

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Hiltrud M. Lintel, Matthias Funk, Rainer Sachse,
scape Landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf

Mitarbeitende

Valentin Dreisen (Bauüberwachung), Florian Selle,
Stefanie Trobisch, Ben Zemke, Martin Joschko

weitere Planungsbeteiligte

Arntz Erke Architekten, Wuppertal (Architektur
Pavillons), Burkhard Wand Lichtplanung, Hamburg

am Bau beteiligte Firmen

Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co. KG, Wuppertal

in Auftrag gegeben von

Stadt Wuppertal

Realisierung

2021 – 2022

Planungs- | Baukosten

1,42 Millionen Euro

Tank- und Rastanlage „Leubinger Fürstenhügel“, Sömmerda



© Thomas Müller

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Maik Böhmer, Planorama Landschaftsarchitektur,
Berlin

Mitarbeitende

Ulf Schrader, Marcus Meller, Eckhard Siegert

weitere Planungsbeteiligte

MONO Architekten (Hochbau), Berlin, MUS Studio
(Kommunikationsdesign), Berlin, EGL Entwicklung und
Gestaltung von Landschaft, Kassel (Bauüberwachung)

am Bau beteiligte Firmen

Schrader, Ingolstadt (GaLa-Bau, Pflanzungen),
Strassing GmbH, Erfurt (Wegebau)

in Auftrag gegeben von

DEGES, Berlin

Bearbeitungszeitraum

2017 – 2021

Planungs- | Baukosten

3 Millionen Euro

Karl-May-Hain, Radebeul



© Rehwaldt Landschaftsarchitekten

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Till Rehwaldt, Rehwaldt Landschaftsarchitekten bdla,
Dresden

Mitarbeitende

Sebastian Fauck (Projektleitung), Claudia Schrecken-
bach, Toni Josteit, Falko Bergander

am Bau beteiligte Firmen

natur + stein Landschaftsbau GmbH, Freital

in Auftrag gegeben von

Stadtverwaltung Radebeul, Fachbereich Stadtgrün

Bearbeitungszeitraum

2015 – 2018

Planungs- | Baukosten

625.000 Euro

Grünes Gewandhaus, Dresden



© Christiane Eberts, Rehwaldt Landschaftsarchitekten

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Till Rehwaldt, Rehwaldt Landschaftsarchitekten bdla

Mitarbeit

Heike Langkutsch (Projektleitung), Kerstin Heidel,
Isabel Schergaut

weitere Planungsbeteiligte

Ingenieurbüro Ralph Ziehn, Weimar (Wassertechnik),
Ingenieurbüro LOPP, Weimar (Tiefbauplanung)

am Bau beteiligte Firmen

Fa. Wolfgang Hausdorf, Dobra (ausführende Firma
Straßenbau), Kunstgießerei Gebr. Ihle, Dresden
(Bronzeguss Trinkbrunnen)

in Auftrag gegeben von

Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt/
Grünflächenamt

Bearbeitungszeitraum

2010 – 2019

Planungs- | Baukosten

1,1 Millionen Euro

Nördliche Geraaue, Erfurt



© Hanns Joosten

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Christof Geskes, geskes.hack Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

Mitarbeitende

Alexander Bölk, Ludwig Busch, Thomas Fuchs, Stefan Hack, Valeriya Barysheva, Chiara Bellesi, Despoina Gkirti, Sergej Ponomarev, Steve Raschke, Alex Schneider, Claudia Seewöster, Yanan Xu

weitere Planungsbeteiligte

Plancontrol Landschaftsarchitektur GmbH, Pro garten Landschaftsarchitekten PartGmbH, ifw-Ingenieurbüro für Wassertechnik, Ingenieurbüro Kraft – Ingenieurbüro für Wassertechnik, Kleyer.Koblitz.Letzel Freivogel Gesellschaft von Architekten, Planungsbüro GROBE-Ingenieurgesellschaft mbH, vgs InGeo GmbH, geotechnisches Ingenieurbüro, VIC Planen und Beraten GmbH

am Bau beteiligte Firmen

Bauer GmbH (Tiefbau), BTS GmbH (Garten- und Landschaftsbau), EUROVIA GmbH (Tiefbau), Rohde GmbH (Tiefbau), STRABAG AG (Tiefbau), Strassing GmbH (Tiefbau), Ziwo GmbH (Garten- und Landschaftsbau)

in Auftrag gegeben von

Landeshauptstadt Erfurt, vertreten durch das Garten- und Friedhofsamt, Dr. Sascha Döll

Bearbeitungszeitraum

2015 – 2021

Panoramaweg Petersberghang, Erfurt



© Marc Leppin

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Franz Reschke, Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin

Mitarbeitende

Helge Frevert (Projektleitung), Dora Varosy, Janina Gäckler, Antonius Zwirner, Mara Jerusalem Mitarbeitende Wettbewerb
Janina Gäckler (Leitung), Meruyert Syzdykova, Malgorzata Stryjek, Fernando González (Modellbau)

weitere Planungsbeteiligte

Stoeller Liehr Part mbB, Berlin (Ausschreibung, Vergabe), Plancontrol Sadtler GmbH, Berlin (Objektüberwachung), studioC, Berlin (Ingenieurbauwerke und Tragwerksplanung), Ingenieurbüro Probst GmbH, Erfurt (Bauüberwachung Ingenieurbauwerke), Anselm von Held, Berlin (Lichtplanung), Steinbacher Consult GmbH, Erfurt (Entwässerung), IPU GmbH, Erfurt (Ökologische Baubegleitung)

am Bau beteiligte Firmen

Fa. Bauer, Walschleben

in Auftrag gegeben von

Landeshauptstadt Erfurt, vertreten durch das Tiefbau- und Verkehrsamt

Bearbeitungszeitraum

2017 – 2021

Ruhrorter Werft am Mainufer, Frankfurt am Main



© Nikolai Benner

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Klaus Bierbaum, Klaus-Dieter Aichele,
Günter Schüller, BIERBAUM.AICHELE.landschafts-
architekten Part.GmbH, Mainz

Mitarbeitende

Birka Elfers, Frank Finger, Christina Hellhund,
Wiebke Stüker, Dieter Starey

weitere Planungsbeteiligte

Dorsch Consult (Ingenieurbau, Bahnsperwerk),
Dr. Rudolf Twelbeck (ökologische Untersuchung),
Schubert und Seuss Architekten (Architekten Oosten),
KatzKaiser (Architekten Erinnerungsstätte)

am Bau beteiligte Firmen

August Fichter Galabau GmbH

in Auftrag gegeben von

Stadt Frankfurt am Main, Grünflächenamt der Stadt
Frankfurt

Bearbeitungszeitraum

2008 – 2020 in mehreren Bauabschnitten

Planungs- | Baukosten

3,6 Millionen Euro netto

Carusallee, Schweinfurt



© Monika Pfaffelhuber

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Axel Lohrer, Monika Pfaffelhuber, Özge Menevse,
lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner
gmbh, München

weitere Planungsbeteiligte

Großberger Beyhl Partner, München (Bauleitung),
Schrötter, Bad Vilbel (Planung Brunnentechnik),
Schützenberger, Fürstzell (Planung Skateranlage),
made by light, Hamburg (Lichtplanung)

am Bau beteiligte Firmen

Fösel, Eltmann (GaLaBau), camp ramp, Stollberg
(Skateanlage)

in Auftrag gegeben von

Stadt Schweinfurt

Bearbeitungszeitraum

2017 – 2020

Planungs- | Baukosten

4,8 Millionen Euro

Konzept öffentlicher Raum Bahnstadt Heidelberg



© Kristof Lange

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Iris Dupper, Tilman Latz, LATZ+PARTNER Landschafts-
Architektur Stadtplanung, Kranzberg

Mitarbeitende

Burkhard Krüpe (Projektleitung)

weitere Planungsbeteiligte

Berthold Stückle (Kostenplanung), ICON Ingenieure
(Regenwassermanagement), faktorgruen
(1. BA Promenade LP 5-8, Langer Anger,
Stichstraßen LP 4-8), STP Landschaftsarchitekten
(2. BA Promenade Teile LP 5-8)

in Auftrag gegeben von

Landschafts- und Forstamt Heidelberg,
Stadtplanungsamt Heidelberg,
GH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg
GmbH & Co KG,
Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungs-
gesellschaft GmbH + Co KG

Bearbeitungszeitraum

2004 – 2018

Planungs- | Baukosten

10 Millionen Euro

Pühnpark, München



© Gabriella Zaharias

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Gabriella Zaharias, zaharias landschaftsarchitekten,
München

Mitarbeitende

Charlotte Reitsam, Matthias Thoma, Sandra
Seidlmeier, Sabrina Daubmeier, Mona Weis

weitere Planungsbeteiligte

GBP Großberger Beyhl Partner Landschaftsarchitekten
mbB, Roland Großberger, Fabian Wiederkehr

am Bau beteiligte Firmen

Ley Umwelt GmbH, Bichl

in Auftrag gegeben von

Landeshauptstadt München, Baureferat Gartenbau

Bearbeitungszeitraum

2017 – 2021

Planungs- | Baukosten

Planungskosten: 114.000 Euro brutto,
Baukosten: 860.000 Euro brutto

Neue Mitte, Salem



© Dietmar Gutermann

Entwurfsverfasser:innen Landschaftsarchitektur

Christian Seng, 365° freiraum + umwelt, Überlingen

Mitarbeitende

Dietmar Gutermann, Manuela Gutermann,
Alexandra Haslinger, Johannes Schmid

weitere Planungsbeteiligte

Ingenieurbüro Langenbach, Sigmaringen (Straßenbau)

am Bau beteiligte Firmen

Fritz Müller GmbH, Weingarten

in Auftrag gegeben von

Gemeinde Salem

Bearbeitungszeitraum

2019 – 2022

Planungs- | Baukosten

1,5 Millionen Euro

Anhang



**deutscher
landschaftsarchitektur
preis 2023**

Im Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla haben sich Garten- und Landschaftsarchitekt:innen zusammengeschlossen, um ihre beruflichen Interessen zu vertreten. Zu den Zielen des bdla gehört die Förderung der sozial und ökologisch orientierten Siedlungs- und Landschaftsentwicklung sowie der Freiraumplanung auf der Basis fundierter planerischer und gestalterischer Kenntnisse.

Mit dem seit 1993 verliehenen Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis würdigt der bdla, ohne Beschränkung auf seine Mitglieder, herausragende Planungsleistungen, die sowohl ästhetisch anspruchsvolle Lösungen als auch ökologische Zielsetzungen aufweisen.

Der bdla ist Mitglied der International Federation of Landscape Architects IFLA und der IFLA Europe. Der Bundesverband hat seinen Sitz in Berlin.

The Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla is the association of landscape architects in Germany that represents their professional interests. The goals of the bdla include the promotion of socially and ecologically driven urban and landscape development as well as open space planning that is based on sound planning and design skills.

The German Landscape Architecture Award has been presented since 1993 and is open also to non-members. It is the bdla's way of recognising outstanding achievements that pursue both ambitious aesthetic solutions and environmental objectives.

The bdla is a member of the International Federation of Landscape Architects IFLA and of IFLA Europe. Its federal headquarters are based in Berlin.

Dr. Matthias Alexander	stv. Ressortleiter Feuilleton FAZ, Frankfurt/Main
Prof. Ute Aufmkolk	Landschaftsarchitektin, Die Planergruppe, Essen
Jens Henningsen	Landschaftsarchitekt, Henningsen Landschaftsarchitekten PartG mbB, Berlin, bdla-Schatzmeister
Roberto Kaiser	Landschaftsarchitekt, silands Gresz + Kaiser Landschaftsarchitekten PartG mbB, Ulm
Prof. Stephan Lenzen	Landschaftsarchitekt, RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn, bdla-Präsident
Carla Lo	Landschaftsarchitektin, Carla Lo Landschaftsarchitektur, Wien
Heiko Patzer	geschäftsführender Gesellschafter, smb Seilspielgeräte GmbH Berlin in Hoppegarten, Berlin
Prof. Jonas Reif	Lehrgebiet Pflanzenverwendung und Vegetationskonzepte, Fachhochschule Erfurt
Martin Schmied	Leiter Fachbereich Umweltplanung und Nachhaltigkeitsstrategien, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau
Martin Schmitz	Landschaftsarchitekt, Atelier LOIDL Landschaftsarchitekten Berlin GmbH



BRUNS-PFLANZEN-EXPORT GMBH & CO. KG

– ein Familienunternehmen mit einer großen Leidenschaft für Pflanzen.

Gegründet 1876, entwickelte sich die Baumschule Bruns in Bad Zwischenahn zu einer der führenden Baumschulen Europas. Mehr als 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Produktion und Vertrieb sind verantwortlich für eine sorgfältige Belieferung kleinerer und größerer Begrünungsmaßnahmen in ganz Europa. Besondere Produktionsschwerpunkte sind Solitärgehölze von der malerisch gewachsenen Einzelpflanze bis zum 50-jährigen Solitärbaum, Alleebäume, Immergrüne, kleine und große Nadelgehölze sowie eine breite Auswahl von Formgehölzen. Um der erkennbaren Klimaveränderung mit einem immer früheren Blattaustrieb zu begegnen, wird seit einigen Jahren eine besondere Produktlinie von im Springring kultivierten Solitärgehölzen sowie eine breite Auswahl von Pflanzen für eine späte Frühjahrs- und Sommerpflanzung produziert.

BRUNS PFLANZEN-EXPORT GMBH & CO. KG

is a family business with a passion for plants.

Brun's nurseries was founded in 1876 in Bad Zwischenahn and developed into one of Europe's leading nurseries. Our 350 plus members of staff working in production and distribution are responsible for the diligent supply of plants to small and large planting schemes throughout Europe. The focus of our production is on specimen trees and shrubs, ranging from single picturesque plants to 50-year-old specimen trees, avenue trees, evergreens, small and large conifers and a wide selection of shaped plants. In response to the apparent climate change and ever earlier leafing out times, Bruns has already been producing a special line of specimen trees cultivated in spring rings as well as a wide selection of plants that are prepared for planting in late spring and summer for several years.

www.brun.de



BUNDESVERBAND GARTEN-, LANDSCHAFTS- UND SPORTPLATZBAU E. V. (BGL)

ist ein Wirtschafts- und Arbeitgeberverband.

Der BGL vertritt die Interessen des deutschen Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus auf Bundesebene und in Europa. In seinen zwölf Landesverbänden sind über 4.200 vorwiegend kleinere und mittelständische Mitgliedsunternehmen organisiert. Als Dienstleister geben sie sich am geschützten Signum mit dem Zusatz „Ihre Experten für Garten & Landschaft“ zu erkennen und bieten maßgeschneiderte, individuelle Lösungen rund ums Bauen mit Grün. Damit erzielten sie 2022 über 60 Prozent des gesamten Marktumsatzes von fast zehn Milliarden Euro im GaLa-Bau in Deutschland.

BUNDESVERBAND GARTEN-, LANDSCHAFTS- UND SPORTPLATZBAU E.V. (BGL)

is a trade and employers' association.

The BGL represents the interests of the German landscape and sports ground contractors at national level and in Europe. Its 12 federal associations serve the interests of over 4,200 predominantly small- and medium-sized businesses. As service providers, they can be recognised by the BGL's registered emblem, which presents them as "Your Expert for Gardens and Landscapes" and stands for customised, individual solutions for all aspects of landscape and garden construction. In 2022, they generated over 60 percent of the total market turnover of almost ten billion euros in the landscape industry in Germany.

www.galabau.de



COMPETITIONLINE

ist eine der führenden Architektenplattformen in Deutschland.

Hier finden Planungsbüros tagesaktuelle Ausschreibungen, Artikel und einen der größten Jobmärkte der Branche. Darüber hinaus können sie sich mit ihren Wettbewerbsergebnissen und realisierten Projekten präsentieren.

Der tägliche Newsletter mit einer Übersicht aller neuen Inhalte auf www.competitionline.com sowie die Recherche auf der Plattform selbst, gehören für viele Planer:innen zur Tagesroutine. Mit der wachsenden Zahl an registrierten Nutzer:innen ist competitionline eine der reichweitenstärksten Informationsquellen für Planungsbüros in Deutschland.

COMPETITIONLINE

is one of the leading platforms for architects in Germany. It serves practices as a source of information on current competitions, contains articles and is one of the largest job markets in the field. Moreover, it presents competition results and informs about completed projects.

The daily newsletter with an overview of all new content at www.competitionline.com and their research on the platform itself are part of the everyday routine of many architects. The growing number of registered users makes competitionline one of the widest-reaching sources of information for German architecture practices.

www.competitionline.com



COMPUTERWORKS GMBH

in Lörrach, entwickelt und vertreibt Softwarelösungen für Bauwesen, Design und Projektmanagement.

Eine dieser Lösungen ist das BIM-, CAD- und GIS-Programm Vectorworks, das in verschiedenen Branchen wie Landschaftsarchitektur, Architektur, Stadtplanung, Design und Veranstaltungsplanung eingesetzt wird. Mit mehr als 685.000 Anwenderinnen und Anwendern weltweit ist Vectorworks das meistgenutzte CAD-Programm auf dem Apple Macintosh und eines der führenden für Windows. An den beiden Standorten in Basel und Lörrach sind bei ComputerWorks mehr als 100 Mitarbeitende tätig. Neben der Anpassung der Programme für den deutschsprachigen Markt bietet ComputerWorks ein breites Spektrum an Serviceleistungen wie Support, Schulung und Consulting.

COMPUTERWORKS GMBH

in Lörrach develops and distributes software solutions for the building industry, design and project management. One of these solutions is Vectorworks, the BIM, CAD and GIS programme, which is used in various sectors including landscape architecture, architecture, urban planning, design and event planning. With more than 685.000 users worldwide, Vectorworks is the number one CAD programme on Apple Macintosh and one of the leading programmes for Windows. More than 100 employees work at the two ComputerWorks sites in Basle and Lörrach. In addition to adapting its programmes for the German-speaking market, ComputerWorks offers a wide range of support, training and consulting services.

www.computerworks.de



GDW BUNDESVERBAND DEUTSCHER WOHNUNGS- UND IMMOBILIENUNTERNEHMEN

vertritt als größter deutscher Branchendachverband bundesweit und auf europäischer Ebene rund 3.000 kommunale, genossenschaftliche, kirchliche, privatwirtschaftliche, landes- und bundeseigene Wohnungsunternehmen. Sie bewirtschaften rund sechs Millionen Wohnungen, in denen über 13 Millionen Menschen wohnen. Der GdW repräsentiert damit Wohnungsunternehmen, die fast 30 Prozent aller Mietwohnungen in Deutschland bewirtschaften.

GDW BUNDESVERBAND DEUTSCHER WOHNUNGS- UND IMMOBILIENUNTERNEHMEN

is the German Association of Housing and Real Estate Companies, the largest German umbrella organisation that represents on a nationwide and a European level some 3,000 municipal, cooperative, church-run, private sector, state and federally owned housing associations. Together, they manage some six million apartments housing over 13 million people. The GdW therefore represents housing associations that manage almost 30 percent of all rented accommodation in Germany.

www.gdw.de



LOUIS POULSEN GERMANY GMBH

Louis Poulsen, gegründet im Jahre 1874, ist ein dänischer Beleuchtungshersteller. Der skandinavische Designgrundsatz „Form folgt Funktion“ ist seine Maxime. Funktion und Design der Produkte sind so konzipiert, dass sie den Rhythmus des natürlichen Lichts widerspiegeln und unterstützen. Jedes Detail eines Designs dient einem bestimmten Zweck. Jedes Design beginnt und endet mit Licht.

Louis Poulsen blickt auf eine lange Historie in der Außenbeleuchtung für Parks, Wege, Landschaften und Straßen zurück. Jede Lösung von Louis Poulsen, die dem Licht in Außenbereichen eine Form verleiht, beruht auf fundiertem Wissen über die Anforderungen an die Stadt- und Landschaftsbeleuchtung – und auf einem tiefgreifenden Verständnis von dem Zusammenspiel aus Design und Technologie, das für die Menschen zu bestmöglichen Erlebnissen in Außenbereichen führt.

LOUIS POULSEN GERMANY GMBH

Louis Poulsen, founded in 1874, is a Danish lighting manufacturer. Its maxim is the Scandinavian design principle 'form follows function'. The function and design of their products are conceived to reflect and enhance the rhythm of natural daylight. Every detail of a design serves a specific purpose. Every design begins and ends with light.

Louis Poulsen looks back on a long history of lighting for parks, paths, landscapes and streets. Every solution by Louis Poulsen that gives shape to lighting in exterior spaces is founded on sound knowledge of the requirements on urban and landscape lighting – and on a deep understanding of the interplay of design and technology that leads to the best possible experience for people in outdoor spaces.

www.louispoulsen.com/de-de/



NÜRNBERGMESSE GROUP

Die NürnbergMesse Group ist eine der 15 größten Messegesellschaften der Welt. In Nürnberg und an den Standorten der deutschen und internationalen Tochtergesellschaften beschäftigt sie über 1.000 Mitarbeiter:innen. Mit unserem Netzwerk an Auslandsvertretungen umspannen wir über 100 Länder. Unser Portfolio umfasst rund 120 nationale und internationale Fachmessen und Kongresse, in analoger, hybrider oder digitaler Form.

Als einzige, führende Fachmesse bildet die GaLa-Bau das gesamte Angebotsspektrum für die Planung, den Bau und die Pflege von Urban-, Grün- und Freiflächen sowie Sportplätzen, Golfanlagen und Spielplätzen ab. Inspiration, Vernetzung und Erlebnis – dafür steht die GaLaBau und ist somit immer wieder attraktiver Anziehungspunkt für alle Landschaftsarchitekt:innen.

NÜRNBERGMESSE GROUP

The NürnbergMesse Group is one of the 15 largest exhibition companies in the world. It draws on a workforce of more than 1,000 employees in Nuremberg and at the locations of its German and international subsidiaries. Our network of international representatives allows us to operate in more than 100 countries. Our portfolio includes some 120 national and international trade fairs and conferences, in analogue, hybrid and digital formats.

As the only leading trade fair, GaLaBau covers the entire range of products and services for planning, constructing and maintaining urban, green and open spaces as well as sports fields, golf courses and playgrounds.

Inspiration, networking and experience – this is what GaLaBau stands for and therefore has always been an attraction for all landscape architects.

www.nuernbergmesse.de



POLYTAN GMBH

Den optimalen Boden für sportliche Erfolge bereiten – diesen Anspruch verfolgt Polytan seit 1969. Stets die modernsten sportmedizinischen Erkenntnisse im Blick, entwickelt der Sportbodenspezialist seine Kunststoffbeläge & Kunstrasensysteme kontinuierlich weiter. So besitzen die Spielfelder aus Kunstrasen ein naturnahes Rasengefühl und perfekte Spieleigenschaften. Hochwertige Kunststoffbeläge sind von Fallschutzböden über Multifunktionsspielfelder bis hin zu Laufbahnen für internationale Leichtathletik-Veranstaltungen erhältlich.

Neben eigener Entwicklung, Herstellung und Einbau der Sportböden zählt auch die Reparatur, Reinigung und Wartung zum Leistungsspektrum. Polytons Green Technology Linie ist das Ergebnis jahrelanger Forschung & Entwicklung mit dem Ziel des Ressourcen- & Klimaschutzes. Mit dem LigaTurf Cross GTzero bietet Polytan den weltweit ersten CO₂-neutralen Fußballkunstrasen.

POLYTAN GMBH

Providing the perfect surface for sporting success – Polytan has been pursuing this goal since 1969. Always keeping an eye on the latest findings in sports medicine, the specialist for sports surfaces continuously develops its synthetic surfaces and artificial turf systems. Artificial turf pitches now have a natural grass feel and perfect playing properties. High-quality synthetic surfaces include soft-impact surfacing, multifunctional playing fields and running tracks for international athletics events.

In addition to our own development, production and the installation of sports surfaces, the range of services includes repairs, cleaning and maintenance. Polyton's Green Technology line is the result of years of research and development with the aim of saving resources and protecting the climate. LigaTurf Cross GTzero by Polyton is the world's first carbon neutral artificial football turf.

www.polytan.de



RINN BETON- UND NATURSTEIN GMBH & CO. KG

ist ein modernes Familienunternehmen mit rund 570 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, geführt in der vierten und fünften Generation.

Es produziert das komplette Sortiment an Betonsteinprodukten für den Garten- und Landschaftsbau sowie die Stadtgestaltung. Spezialitäten sind großformatige Pflaster und Platten für öffentliche Flächen sowie Betonfertigteile und Sonderfarben für individuelle Lösungen. Als einziger Hersteller hat Rinn Betonsteine mit Teflon™-Oberflächenschutz entwickelt, die besonders reinigungsfreundlich, farbstabil und strapazierfähig sind.

Nachhaltiges Denken bestimmt das Handeln von Rinn, mit dem Ziel einer Balance zwischen ökologischen, sozialen und ökonomischen Ansprüchen. Das Unternehmen ist Preisträger des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2018 und erhielt im Juli 2021 als erster Hersteller das Umweltzeichen Blauer Engel für Betonsteine. Ganz neu ist der Rinn Klimastein mit 90 Prozent weniger Zement und 65 Prozent CO₂-Ersparnis in der Herstellung.

RINN BETON- UND NATURSTEIN GMBH & CO. KG is a modern family business with around 570 employees, managed in the fourth and fifth generations.

Rinn offers a complete range of concrete products for use in landscape construction and urban design. Specialist products include large-format pavers and slabs for public spaces as well as pre-cast concrete units and special colours for individual solutions. Rinn is the only manufacturer to have developed concrete pavers with Teflon™ surface protection that are easy to clean, colourfast and hard-wearing.

Rinn is committed to sustainability and strives to achieve a balance between environmental, social and economic aspirations. The company is the winner of the 2018 German Sustainability Award and was the first manufacturer to receive the Blue Angel ecolabel for its concrete pavers in July 2021. The latest addition is the Rinn Klimastein, which uses 90 percent less cement and saves 65 percent CO₂ emissions in its production.

www.rinn.net



RUNGE GMBH & CO. KG

wurde 1908 von den Brüdern Alfred (Architekt) und Rudolf (Kaufmann) als „kunstgewerbliche Werkstätten“ ins Leben gerufen. Seit mehr als 115 Jahren fertigt Runge Mobiliar, für den öffentlichen Außenraum: Die Parkbänke stehen – oft um passende Abfallbehälter und Fahrradparker ergänzt – in Parks, an Straßen und Wegen und auf Plätzen; einige sind heute Klassiker der Stadtmöblierung. Sie sind überall dort zu finden, wo Menschen sich setzen wollen, um einen Moment zu verweilen. Als echter Hersteller passt Runge Produkte gern den individuellen Wünschen der Planenden an oder realisiert auch freie Entwürfe als Sonderkonstruktionen. Dafür verfügt Runge über eine eigene Design- und Konstruktionsabteilung, Holz- und Metallverarbeitung sowie Oberflächenbeschichtung. Vor Ort unterstützt Runge Landschaftsarchitekt:innen und Bauherren durch Bemusterungen und Außendienstberater – ganz neu auch mit der Möglichkeit, die Anwendung der Produkte 1:1 in einer virtuellen Welt zu erleben.

RUNGE GMBH & CO. KG

was established in 1908 by the brothers Alfred, an architect, and Rudolf Runge, a businessman, initially operating as an 'arts and crafts workshop'. For over 115 years, Runge has been manufacturing furniture for public open spaces: the park benches – often complemented by matching litter bins and bicycle racks – can be found in parks, along streets and paths and in squares; some have become classics of street furniture. They are placed wherever people want to sit down and pause for a moment. As an authentic manufacturer, Runge is happy to adapt its products to the designers' individual wishes or to realise design ideas as custom-built products. For this purpose, Runge has its own design and construction department, timber and metal processing as well as surface coating. Runge supports landscape architects and clients with their samples and sales representatives – a brand new addition is the opportunity to experience the use of our products in 1:1 virtual reality.

www.runge-bank.de
vr.runge-bank.de



SMB SEILSPIELGERÄTE GMBH BERLIN IN HOPPEGARTEN

entwickelt und fertigt seit 1980 innovative Spielgeräte mit anspruchsvollem Design, hohem Spielwert, langer Lebensdauer und geringem Wartungsaufwand.

Ob mit klassischen Seilspielgeräten wie Mittelmastern, Fachwerkgeräten und modularen Niedrigseilgeräten, Bodentrampolinen mit spannenden Motiv-Sprungmatten oder sogar Leuchteffekten, oder Sportgeräten für den urbanen Raum – smb Produkte regen stets die Fantasie und den Bewegungsdrang von Kindern, Jugendlichen, aber auch Erwachsenen an.

Immer mit höchstem Anspruch an Sicherheit, Qualität und Service – hierfür steht smb als inhabergeführtes Familienunternehmen. Jedes Jahr werden auf Basis dieser Werte weit über 1.000 Projekte mit smb-Spielgeräten im In- und Ausland realisiert.

SMB SEILSPIELGERÄTE GMBH BERLIN IN HOPPEGARTEN

has been developing and manufacturing innovative play equipment since 1980, implementing ambitious designs with high play value, a long lifespan and low maintenance costs.

The product portfolio includes rope play equipment such as central mast netclimbers, framework units and modular low rope courses, trampolines with appealing motifs on the jumping mats or even lighting effects as well as sports equipment for urban areas. All serve the same purpose: they stimulate the imagination and the need to move – in children, teenagers and even adults. The highest standards of safety, quality and service – that is what smb stands for as a family-owned business. Based on these values, more than 1,000 projects are realised using smb play equipment at home and abroad every year.

www.smb.berlin



ZEPPELIN BAUMASCHINEN GMBH

operiert in Deutschland als exklusiver Vertriebs- und Servicepartner von Caterpillar Inc., dem weltgrößten Hersteller von Baumaschinen, und als Europas führende Vertriebs- und Serviceorganisation der Baumaschinenbranche. Mit 1.836 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und einem 2022 erwirtschafteten Umsatz von rund 1,16 Milliarden Euro ist das Unternehmen die größte Gesellschaft des Zeppelin Konzerns und zuverlässiger Partner der Bau- und Gewinnungsindustrie.

Kund:innen profitieren von einem breiten Produktportfolio mit über 200 verschiedenen Caterpillar Maschinentypen, vom Radlader über Muldenkipper und Kettendozer bis hin zu Maschinen mit innovativen Antriebssystemen. Ein bundesweites, dichtes Niederlassungsnetz mit einem hervorragend ausgestatteten zentralen Ersatzteillager garantiert beim Service kurze Reaktions- sowie Lieferzeiten.

ZEPPELIN BAUMASCHINEN GMBH

operates in Germany as the exclusive sales and service partner of Caterpillar Inc., the world's largest manufacturer of construction machines, and as Europe's leading sales and service organisation in the construction machine industry. With 1,836 employees and sales of 1.09 billion euros generated in 2022, the company is the largest corporation within the Zeppelin Group and a reliable partner to the construction and extraction industry.

Customers benefit from a broad product portfolio with over 200 different Caterpillar machine models, ranging from wheel loaders, dump trucks and track loaders to machines with innovative drive systems. A dense nationwide network of branches with an excellently equipped central spare parts warehouse guarantees service with short response and delivery times.

www.zeppelin-cat.de

Stephan Lenzen

Stephan Lenzen, geb. 1967 in Köln, ist Landschaftsarchitekt und Präsident des bdla. Nach seiner Ausbildung zum Gärtner und beruflicher Tätigkeit in Italien und Frankreich studierte er von 1993 bis 1997 an der GHS Essen Landschaftsarchitektur. Im Jahr 1999 begann er seine Mitarbeit im Büro RMP Landschaftsarchitekten, welches er 2004 als Inhaber übernahm. Zwischen 2008 und 2018 etablierten sich Niederlassungen in den Städten Köln, Hamburg, Mannheim und Berlin. Zwischen 2004 und 2021 war Stephan Lenzen Mitglied in den Gestaltungsbeiräten der Städte Köln, Aachen, Mainz und Trier. Seit 2006 ist er Mitglied im Sachverständigenausschuss der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen. Im Jahr 2014 wurde er zum Vizepräsidenten des bdla gewählt, 2022 zum Präsidenten. Seit 2015 lehrt er an der FH Dortmund und vertritt die Profession der Landschaftsarchitektur im Fachbereich Architektur/Städtebau. Seit 2016 ist er Mitglied im Gestaltungsbeirat der Stadt Neuss sowie im wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft. 2020 begann er seine Mitarbeit im Gestaltungsrat der Stadt Potsdam. Im Jahr 2021 wurde Stephan Lenzen zum Honorarprofessor der FH Dortmund berufen. Regelmäßig ist Stephan Lenzen als Preisrichter in Wettbewerbsverfahren tätig.

Stephan Lenzen, born 1967 in Cologne, is a landscape architect and president of the bdla. After training as a gardener and working in Italy and France, he studied landscape architecture at GHS Essen from 1993 to 1997. He joined the landscape practice RMP in 1999, became its principal in 2004 and established branch offices in Cologne, Hamburg, Mannheim and Berlin. Stephan Lenzen served as a member on the architectural advisory board for the cities of Cologne, Aachen, Mainz and Trier from 2004 to 2021 and has been a member of the expert committee at the North Rhine Westphalia Chamber of Architects since 2006. He was elected vice president of the bdla in 2014 and president in 2022. In 2015, he took up a teaching position at Dortmund University of Applied Sciences and Arts. In 2016, he joined the architectural advisory board for the city of Neuss. He began serving on the architectural advisory board for the city of Potsdam in 2020. In 2021, Stephan Lenzen was appointed honorary professor at Dortmund University of Applied Sciences and Arts. He regularly serves on competition juries.

Gesa Loschwitz-Himmel

Gesa Loschwitz-Himmel ist Landschaftsarchitektin ByAK und freie Fachjournalistin. Sie studierte Landschaftsarchitektur an der Universität Hannover und arbeitete anschließend in einem Landschaftsarchitekturbüro in Leipzig. Von 2000 bis 2016 war sie Redakteurin der Zeitschriften Garten + Landschaft und Topos. Heute schreibt sie als freie Journalistin. Ihr besonderes Interesse gilt der Entwicklung der Stadt und dem öffentlichen Raum. Von 2007 bis 2009 war sie Mitglied im Projektbeirat zum Forschungsprojekt „Hybride Räume“ von Klaus Selle an der Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, von 2008 bis 2010 Mitglied der Projektgruppe zur Weiterentwicklung des Grüngürtels Frankfurt am Main. 2017, 2019 und 2021 war sie Mitglied der Jury zum Deutschen Landschaftsarchitekturpreis des bdla.

Gesa Loschwitz-Himmel is a landscape architect and a freelance journalist. She studied landscape architecture at the Universität Hannover and then worked for a landscape practice in Leipzig. From 2000 to 2016, she was editor of the professional journals Garten + Landschaft and Topos. Now she writes as a freelance journalist. Her main interest is the development of cities and the urban realm. She was a member on the advisory board for the 'Hybrid Spaces' research project by Klaus Selle at the RWTH Aachen, and from 2008 to 2010 a member of the project group for the development of the greenbelt in Frankfurt am Main. In 2017, 2019 and 2021, she served on the jury for the German Landscape Architecture Award of the bdla.

Franz Reschke

Franz Reschke, geb. 1982 in Leipzig, ist Landschaftsarchitekt, seit 2017 Beisitzer im Präsidium des bdla und leitet die Arbeitsgruppe „Junge Landschaftsarchitekt:innen“. Er studierte von 2003 bis 2009 an der Technischen Universität Berlin Landschaftsplanung. Von 2005 bis 2009 arbeitete er an Wettbewerben und Projekten im Atelier Loidl und von 2009 bis 2011 war er als Projektleiter bei hochC Landschaftsarchitektur beschäftigt. Zwischen 2010 und 2011 hatte Franz Reschke eine Lehrtätigkeit an der Universität der Künste Berlin am Fachgebiet Produktdesign von Prof. Inge Sommer. Von 2013 bis 2016 war er an der TU Berlin als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Objektplanung und Entwerfen bei Prof. Jürgen Weidinger tätig. Seit 2011 ist er mit seinem in Berlin ansässigen Büro Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH, fokussiert auf die Gestaltung öffentlicher Freiräume, in Deutschland, Österreich und der Schweiz freiberuflich tätig. Regelmäßig ist Franz Reschke als Preisrichter in Wettbewerbsverfahren tätig.

Franz Reschke, born in Leipzig in 1982, is a landscape architect. He has been a member of the bdla steering committee since 2017 and leads the 'young landscape architects' working group. He studied landscape planning at the Technische Universität Berlin from 2003 to 2009. Between 2005 and 2009, he worked on projects and competitions at Atelier Loidl, and from 2009 to 2011, he was project architect at hochC Landschaftsarchitektur. Between 2010 and 2011, Franz Reschke held a teaching post at Universität der Künste Berlin at the product design faculty of Prof Inge Sommer. From 2013 to 2016, he worked as a researcher at TU Berlin at the faculty of project planning and design of Prof Jürgen Weidinger. He founded his own practice, Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH, in Berlin in 2011 and has been focusing on the design of public open spaces in Germany, Austria and Switzerland. Franz Reschke regularly serves on the jury of competitions.

Impressum Imprint

Herausgeber
Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin
info@bdla.de, www.bdla.de
www.deutscher-landschaftsarchitektur-preis.de

Redaktion
Gesa Loschwitz-Himmel, München

Übersetzung
Caroline Ahrens, Hamburg

Gestaltung | Layout
Thomas Herbell, Berlin

Titelbild
Neue Ufer Überlingen
Planung: relais Landschaftsarchitekten
Heck Mommsen PartGmbH, Berlin
Foto: Hanns Joosten

Druck
MediaService GmbH Druck und Kommunikation, Berlin

Auflage
3.000 Exemplare

© 2023

Das Copyright für die Abbildungen liegt bei den
Fotografen / Inhabern des Bildrechts.

Alle Rechte vorbehalten.

Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis 2023

Projektbetreuung und -koordination
Petra Baum, bdla, Berlin

Preisverleihung
15. September 2023
Allianz Forum, Berlin

